

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, ausn. an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Kaiser-Poststrasse 31.

China und die Mächte.

Der Aufruhr der Boxer nimmt gefährliche Dimensionen an. Ursprünglich auf die an der Länge im Betrieb befindlichen Eisenbahnlinie Peking—Tientsin und die im Bau begriffene Linie Peking—Hankau beschränkt, die Telegraphen- und Bahnbauten, namentlich die Stationsgebäude, zerstörend, die europäischen Ingenieure und sonstige Ausländer mordend oder zur Flucht zwingend, breitet er sich jetzt direkt weit nach Süden hin aus oder jetzt indirekt die Bevölkerung der inneren und der Sübprovinzen in wilde Aufregung, die sich in dem wüthenden Hass gegen die Fremden kundgibt. Es scheint, daß durch ganz China Gerüchte von der bevorstehenden Vertreibung aller gelbhaarigen Teufel verbreitet sind, und wie jede chinesische Volksbewegung, so äußert sich auch die jetzige in Meuchelmord und Brandstiftung. Ueber den Charakter der Boxerrevolten sind die aus den Reiche der Mitte kommenden telegraphischen Berichte noch widerspruchsvoll; es scheint im Gegensaße zu einigen früheren Meldungen, als seien die Ziele der Bändler wirklich nicht gegen die Mandschu-Dynastie und die Staatsordnung gerichtet, als erstreben sie nicht eine Reform, sondern die Rückgängigmachung der durch europäische Einflüsse bewirkten, allerdings unpolitischen Reformen, als wollen sie ausschließlich das Programm verwirklichen: „China den Chinesen“. Weiter ist Thatsache, daß die chinesischen Truppen, sei es auf Befehl der Mandarinen, sei es aus Sympathie für die Aufrührer oder aus angeborener Feigheit, mit der Bewältigung der Boxer nicht Ernst machen. Immerhin wäre der Aufstand, auch wenn er im Geheimen die Unterstützung des offiziellen China genießt, keine ernste Gefahr für die im Himmlischen Reiche lebenden Europäer und Amerikaner, wenn die Mächte nur fest zusammenstehen und keine einzelne Macht die Gunst des Augenblicks benutzen will, um Gebiete oder den maßgebenden Einfluß auf die Leitung der chinesischen Geschichte zu erwerben.

Als die ersten Nachrichten von den Missethaten der Boxer in die Öffentlichkeit gelangten, wurde zuerst in Amerika der auch in England getheilte Verdacht ausgesprochen, daß Rußland, welches in Port-Arthur 20,000 Mann und eine ansehnliche Kriegsflotte konzentriert hat, als führende Macht oder gar als Beschützer des Thrones in Peking aufzutreten und jeden anderen fremden Einfluß aus dem Reiche der Mitte verdrängen werde. Nun ist Rußland die einzige Macht, welche chinesische Provinzen zu beherrschen vermöchte. Das in den Werten seiner Bevölkerung, namentlich der sibirischen, rollende mongolische Blut bewirkt, daß es weniger von den Chinesen, dagegen von den Mongolen und Mandschuren im äußersten Norden als Vetter angesehen wird. Während andere Mächte sich mit winzigen Gebietsstücken, wie Hongkong und Tientsin, begnügen, hat Rußland mit jedem Vorschreiten des Eisenbahnbauwerks seine Kosakenposten vorgeschoben und darf jetzt als thatsächlicher Herr der Mongolei und der Mandchurei betrachtet werden. Trotzdem scheint der gegen das Czarenreich gerichtete Verdacht unbegründet. Ist oder war doch anfangs die Zahl der vor den Takuforte ankommenden russischen Kriegsschiffe derjenigen aller anderen Mächte überlegen, so erklärt sich dieser Umstand aus der Nähe von Port-Arthur und ist jetzt wohl schon das Mißverhältnis durch Entsendung deutscher Schiffe aus Tientsin, englischer aus Wei-Hai-Wei, amerikanischer von den Philippinen ausgeglichen, und wird durch die demnächstige Ausrichtung von vorläufig drei italienischen Kriegsschiffen, die einerseits Landsknechtsdienste für England leisten, andererseits die früheren mißglückten Anschläge Italiens auf chinesisches Gebiet erneuern sollen, in sein Gegenteil verkehrt werden. Anfangs wurde feiner von Washington und London

aus versucht, die japanische Eifersucht gegen Rußland anzustacheln; aber es zeigte sich wieder, daß Japan ohne den Rückhalt Englands nicht vorzugehen wagt, und England hat vorläufig nur Marinetruppen zu seiner Disposition. England kann außer wenigen tausend Marinesoldaten nichts gegen China und Rußland aufwenden, solange seine Landmacht in Südafrika und Ostindien gefesselt ist. Und das wird auch nach dem Frieden, nach welchem die Freiwilligen und die Milizen nicht mehr bei der Fahne zu halten sind, noch sehr lange dauern. Auch Amerika, das gern in China eine hervorragende Rolle spielen möchte, aber jetzt seine Truppen auf den Philippinen verstärken muß, vermag keinen Mann seiner Landarmee im Himmlischen Reiche aufzuwenden. So scheinen denn die Mächte übereingekommen zu sein, daß die Kommandanten der vor der Peiho-Mündung liegenden Schiffe in möglicher Uebereinstimmung mit einander handeln, während die Gesandten in Peking die chinesische Regierung peremptorisch zur Unterdrückung der Revolte auffordern sollen.

Hochinteressant ist der Einfluß, den die chinesischen Ereignisse auf die Haltung der Regierung und der öffentlichen Meinung Englands üben. Vor Kurzem noch hat Salisbury im Widerspruche mit seinen vorjährigen Versicherungen erklärt, daß den südafrikanischen Republiken keine Spur von Unabhängigkeit belassen werden dürfe. Am Donnerstag jedoch hat Campbell-Bannerman in Glasgow ausgeführt, daß den beiden zu erobernden Republiken nach vorübergehender militärischer Verwaltung bald jene Rechte der Autonomie verliehen werden sollen, deren die anderen englischen Kolonien sich erfreuen, und selbst eine beschränkte Unabhängigkeit der Burenstaaten einer Verwaltung als Kronkolonie vorzuziehen sei. Am selben Tage noch hielten die „Times“ den Russen die Faust unter die Nase und drohten, England müsse seine Vormachtstellung in China mit aller Kraft verteidigen, und gestern führten sie aus, England müsse auf ein thatsächliches herzliches Zusammenwirken mit Rußland zur schleunigen Beseitigung der Unruhen in China bedacht sein. Am Ende erweist sich Ohm Krüger doch wieder als — wie Bismarck ihn nach längerer persönlicher Begegnung genannt hat — „der klügste Diplomat des Jahrhunderts“, indem er den südafrikanischen Krieg so lange hinauszieht, bis ein Wandel der öffentlichen Meinung Englands bewirkt ist durch — die Boxer in China.

Budapest, 11. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hält heute Vormittags 10 Uhr eine Sitzung. Gegenstände derselben sind: dritte Lesung der Vorlage über die Verstaatlichung des Veterinärwesens, Verhandlung der Vorlage über die neuen Grenzzeichen zwischen Ungarn und Rumänien und des Gesetzesentwurfes über die Hilfskassen der landwirtschaftlichen Beamten und Dienstboten. Vor der Tagesordnung soll Ladislaus Átkay die Frage zur Sprache bringen, ob die dem Hause nicht angehörenden Anmelde von Inkompatibilitätsfällen nicht auch den Sitzungen des Inkompatibilitätsausschusses zugezogen werden sollen. Am Schlusse der Sitzung gelangt die Angelegenheit des Kossuth-Denkmalfonds in Form einer Interpellation zur Sprache; dieselbe wird gleichfalls von Ladislaus Átkay gestellt werden. — Für morgen, Dienstag, wird die Antwort des Handelsministers Hegedus auf die in Bezug der Katastrophe im Uwinfel gestellten Interpellationen erwartet. Die gleichfalls mit großem Interesse erwartete Antwort des Kultus- und Unterrichtsministers Wlassics in Angelegenheit der Wappenregel in der Universität wird dadurch verzögert, daß die Untersuchung eine sehr komplizierte ist und daß mehrere solche Momente aufgetaucht sind, welche eingehendere Recherchen und größere Diskretion erfordern.

Die reichstägige liberale Partei hielt gestern Abends um 7 Uhr unter dem Vorsitz Ferdinand Horváth's eine Konferenz, in welcher die Lage

über die Hilfskassen der landwirtschaftlichen Arbeiter und Dienstboten verhandelt und nach dem Beserat Vankraj Szily's sowohl im Allgemeinen wie mit einigen Modifikationen des Grafen Stephan Tisa, welchen Ackerbauminister Darányi zustimmte, auch in den Details angenommen wurde. — Heute Abends halb 8 Uhr findet gleichfalls eine Konferenz statt. Gegenstände derselben sind: Die venezianische Konvention zur Verhinderung der Pest; der Gesetzesentwurf über den Verwaltungslehrturs und die Abänderung des Gesetzes über die Aerialgerichtsbarkeit.

„B. S.“ registriert eine kleine Pikanterie, die sich angeblich im jüngsten Ministerrathe zugetragen haben soll. Es handelte sich um die Beschlußfassung über die Kandidatur eines neuen Richters am Verwaltungsgerichtshofe. Der Ministerrath kandidierte den Aerialrichter L. K.; zwei der Minister, Baron Fejérváry und Lukács, sollen jedoch ihre Stimmen für den Aerialrichter M. D. abgegeben haben. Der Ministerpräsident wäre nun neugierig gewesen, warum die erwähnten zwei Minister M. D. und nicht den Kandidaten des Justizministers und Bekler's befürwortet haben. Auf seine Frage soll er eine Antwort erhalten haben, aus welcher hervorgeht, daß Herr M. D. der Schwager eines der redseligsten Mitglieder der Opposition ist. Daraufhin soll ein neuerlicher Ministerrath abgehalten und aus demselben sodann Herr M. D. zur Ernennung unterbreitet worden sein.

Die bereits vor Wochen signalisirte Ernennung des Universitätsprofessors Dr. Franz Nagy zum Staatssekretär im Handelsministerium ist, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, eine vollzogene Thatsache. Die Ernennung wird Ende dieses Monats im Amtsblatt publiziert werden; der neue Staatssekretär tritt am 1. Juli sein Amt an. Gleichzeitig mit der Ernennung des Dr. Franz Nagy soll die Enthebung des zweiten Staatssekretärs im Handelsministerium Julius Csörgö von seinem bisherigen Amte und seine Ernennung zum Präsidenten des Patentamtes erfolgen.

Das klerikale Organ „Mikotmány“ veröffentlicht einen an die Katholiken Ungarns gerichteten Aufruf des Landesverbandes der ungarländischen katholischen Vereine, anlässlich der Feier der neunhundertsten Jahreswende des ungarischen Katholizismus sich zu dem am 17. August l. J. in Budapest stattfindenden Landes-Katholikentag zu versammeln. In demselben sollen die Aufgaben des Katholizismus in Ungarn zur Besprechung gelangen. Der Aufruf ist unter Anderen vom Grafen Johann Zichy, Grafen Géza Apponyi und Baron Franz Gerliczy unterzeichnet.

Wie aus Rimabombat berichtet wird, hat ein Theil der dortigen liberalen Partei in einer gestern abgehaltenen Versammlung für das in Folge Rücktritts Andor Kubinyi's vakant gewordene Abgeordnetenmandat Julius Fáy als Kandidaten aufgestellt. Die Partei hat somit zwei Kandidaten: Ladislaus Draskóczy und Julius Fáy.

Die klerikale Volkspartei hält am 13. d. in Aká-Ulmas eine Volksversammlung, in welcher nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Grafen Madar Zichy Franz Buzáth über die bisherigen Leistungen, Karl Kalmán über die ferneren Aufgaben der Volkspartei sprechen werden. — Gestern hielt die Volkspartei in Kecskemet eine Volksversammlung, in welcher Stephan Rakovszky, Ivor Kaas, Abt Johann Molnár Reden hielten.

Der österreichische Parlamentskrach beschäftigt die dortige Presse natürlich in ausgiebigem Maße. So sagt sich Wien auch die Grafen nicht ihren Obstruktionserfolge werden, und die deutliche liberale Presse jammert über den verordneten Parlamentarismus, wobei ein Theil den Wunsch nach nochmaligen Verhandlungsversuchen ausdrückt. Das „N. Wiener Tagbl.“ gibt auf Grund von Informationen die Annahmen der österreichischen Regierungskreise über die Lage wieder. Dem Artikel entnehmen wir Folgendes:

„Nicht etwa Nervosität und nicht ein Zurückweichen, sondern im Gegentheil reichliche Ueberlegung und ruhige Energie waren es, welche zur raschen Schließung der Session anriethen. Und zwar wählte man die Schließung, weil die Auflösung des Hauses — zu

der, nebenbei bemerkt, die Möglichkeit und, noch mehr, die Erlaubnis bereits vorhanden war — doch auch einer Entwertung der gegenwärtigen Zustände nicht förderlicher gewesen wäre, als der Schluss der Session. Im Gegenteil hätte sich in Konsequenz der Auflösung naturgemäß nur neue Aufregung eingestellt, während jetzt, nach so aufreibenden und zehrenden politischen Vorgängen, nichts so nothwendig, als ein Augenblick der Beruhigung. Vielleicht will man das Land parlamentarisch ein bisschen ausathmen lassen, bis aus der Mitte der Wolkennähe selbst der unschmeißbare Schrei nach der Zurückberufung einer Volksvertretung sich erhebt. Wie arm die parlamentarische heute liegen, müssen wir fürchten, daß ein solcher Schrei sich lange nicht hören lassen wird. Fest muß man etwas finden, wie beispielsweise auch die nothwendigsten Institutionen zur Thatsache werden können, und zwar ohne Parlament. Und das wird auch gefunden werden müssen. Man wird eben verfügen, was der Staat und die Bevölkerung zum Leben braucht. Man ist von der Krone auf den Kofen gestellt worden, und der muß ausgefüllt werden, so gut man es eben kann.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. Juni.

*** Wetterbericht.** Gestern hatten wir heiteres, trodenes und warmes Wetter, Temperatur und Barometerstand blieben fast konstant. Auf dem Kontinent herrscht zumeist heiteres Wetter, im Westen Europas und in Deutschland ist die Temperatur gesunken. In Ungarn hat es gestern in einzelnen Gegenden, insbesondere aber in Siebenbürgen, geregnet, im Ganzen genommen ist jedoch das Wetter trockener geworden. Es ist überwiegend heiteres, trodenes und warmes Wetter mit sporadischen Gewitterregen zu erwarten.

*** Der König** wird sich bisherigen Dispositionen zufolge am 28. d. Abends nach Jschl begeben und dort bis Ende August weilen.

*** Kaiser-Jubiläumskirche.** Aus Wien meldet man vom Gestrigen: Heute Vormittags fand die Grundsteinlegung der Kaiser-Jubiläumskirche in Anwesenheit Sr. Majestät, des Erzherzogs Franz Ferdinand, der übrigen in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, der Minister, des diplomatischen Korps, der Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes und zahlreicher Würdenträger statt. Auf dem ganzen Wege von der Hofburg bildeten Vereine, Korporationen und die Schuljugend ein Spalier. Die Fahrt Sr. Majestät glich einem Triumphzuge. Der Monarch wurde überall mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Auf dem Festplatz wurde Se. Majestät von der Protektorin des Kirchenbau-Komitees, Erzherzogin Maria Theresia, dem Kardinal Gruscha, dem Bürgermeister und dem Präsidenten des Kirchenbau-Komitees begrüßt. Nachdem Kardinal Gruscha die Weihe und die Verlegung des Grundsteines vorgenommen hatte, machte Se. Majestät drei Hammerschläge auf den Grundstein; dasselbe thaten die Mitglieder des Kaiserhauses. Se. Majestät zeichnete mehrere Mitglieder des Komitees, sowie das diplomatische Korps mit Ansprachen aus und kehrte unter enthusiastischen Ovationen der Bevölkerung in die Hofburg zurück.

*** Der Aethiopische Abbas** von Ägypten ist mit Gefolge via Triest aus Kairo zu drei- bis vierwöchiger Aufenthalt in Wien eingetroffen und begibt sich dann nach London.

*** Honvédminister Baron Géza Fejérváry** ertheilt nächste Woche anstatt Donnerstag Samstag Mittags um 12 Uhr allgemeine Audienzen.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem ersten Sektionschef im Ministerium des Äußern Grafen Nikolaus Szécsen von Temerin den Orden der eisernen Krone erster Klasse; dem Gartentagelöhner Andreas Som im Hofgarten zu Gödöllő in Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

*** Eine Doppelhochzeit.** Aus München wird berichtet: Am 10. Juli l. J. wird hier gleichzeitig die Hochzeit des Prinzen Ruprecht von Baiern mit der Herzogin Marie Gabriele in Baiern und jene des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth gefeiert werden. Beide Bräute sind bekanntlich Schwestern, Töchter des Herzogs Karl Theodor in Baiern.

*** Ernennungen.** Se. Majestät hat den Gerichtshofrichter I. Klasse und Leiter des Oguliner Gerichtshofes Putjin Milanovics zum Präsidenten dieses Gerichtshofes ernannt. — Der Ackerbauminister hat den mit Titel und Rang eines staatlichen Oberthierarztes bekleideten staatlichen Thierarzt I. Klasse Arthur Rjha und den staatlichen Thierarzt I. Klasse Karl Sósó zu staatlichen Oberthierärzten ernannt.

*** Zu Ehren des Ministerialraths Ludwig Mándy** anlässlich seiner Auszeichnung mit dem Leopold-Orden veranstaltete die Eisenbahn- und Tarifsektion des Handelsministeriums gestern im „Hotel Royal“ ein Banket. An demselben nahmen von anderen Sektionen die Ministerialräthe Hugo Kisényi und Aurel Czekelius, Sektionsrath Madár Ehrenhöffer u. A. theil. Den Reigen der Toaste eröffnete Sektionsrath Arpad Papp, worauf der Gefeierte herzlich dankte. Dann hielten noch die Ministerialräthe Albin Barvits, Adolf Zay und Sektionsrath Gustav Kálmán Toaste.

*** Ein Fest der Rettungsgesellschaft.** Die Budapestere freiwillige Rettungsgesellschaft arrangirt am 1. August in sämtlichen Lokalitäten des hauptstädtischen Pavillons im Stadtwaldchen ein Fest. Zur

Veranstaltung dieser großangelegten Festlichkeit, deren Programm demnächst bekanntgegeben wird, führt sich die Rettungsgesellschaft durch den traurigen Umstand veranlaßt, daß die Schlussrechnungen des Jahres 1899 mit einem Defizit von 13,500 fl. abgeschlossen haben; vom Reingewinne dieses Festes wird eine Deckung dieses Defizits erwartet. Das Arrangementskomite befindet sich im hauptstädtischen Pavillon in Permanenz und ertheilt bereitwillig nähere Auskünfte.

*** Die Budapestere ev.-ref. Kirchengemeinde** hielt gestern in der reformirten Kirche auf dem Gaidinplatz unter dem Vorsitz des Oberpastors Handelsministers Alexander Hegedüs und des Bischofs Karl Szász ihren Konvent, dessen Gegenstand die Wahl eines Amators und einer Juntaionäre bildete.

Auf Antrag des Präsidenten wurde zum Kurator der früheren Prädicant der Debrecziner Kon. Tafel Julius Kulky gewählt. Für die übrigen Wahlen, deren Resultat morgen verkündet wird, wurde unter dem Präsidium des Kurialrichters Andreas Adám ein dreigliedriges Struktionskomitee ernannt. Der neugewählte Kurator Julius Kulky dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, den Interessen der Kirche mit unermüdetem Eifer dienen zu wollen, worauf ihn Bischof Karl Szász im Namen des Konvents begrüßte.

*** Bezüge der Universitätsprofessoren.** Das Amtsblatt publizirt eine Verordnung des Unterrichtsministers betreffend die Regelung der Bezüge der Professoren an der Budapestere Universität. Der wesentliche Inhalt dieser Verordnung ist folgender:

Das Schulgeld bildet nach Abzug von 5 Prozent für die unbesoldeten außerordentlichen Professoren, Privatdozenten und Privatlehrer, endlich die Summe der Schulgelberlassung und das hierbei zu befolgende Verfahren bestimmt der Kultus- und Unterrichtsminister. Die öff. ordentlichen Professoren beziehen ein Jahresgehalt von 6000 Kronen und ein Quartiergehalt von 1600 Kronen; die öff. außerordentlichen Professoren ein Jahresgehalt von 4000 Kronen und ein Quartiergehalt von 1200 Kronen; die öff. ordentlichen Professoren haben auf fünf Duinquennalszulagen von je 800, die außerordentlichen auf vier von je 400 Kronen Anspruch; das Quartiergehalt jener öff. ordentlichen Professoren, die in den Genuss der dritten Alterszulage treten, wird auf 2000 Kronen erhöht. Die zwei rangältesten öff. ordentlichen Professoren der theologischen Fakultät erhalten ein Schulgeldrelutium von 3200, respektive 1600 Kronen; an der juristischen, sowie an der medizinischen Fakultät erhält jeder öff. ordentliche Professor ein Relutium von jährlich 3200 Kronen; an der philosophischen Fakultät bekommen die zwölf ältesten öff. ordentlichen Professoren ein Relutium von 3200 Kronen, die folgenden zwölf öff. ordentlichen Professoren ein solches von 1200 Kronen. Uebergangsweise sind in diese Zahl jene neuen Professoren einzurechnen, welche schon ein Schulgeldrelutium beziehen. Jene Professoren, die Anspruch auf Schulgeldentbindung haben und deren im Jahre 1896 fällig gewordene Schulgeldentbindung die Summe des Schulgeldrelutiums übersteigt, erhalten die Differenz während ihrer faktischen Dienstzeit unter dem Titel Schulgeldergänzung.

*** Sanitäre Maßnahmen.** Die Bezirksvorstellungen richten bei Eintritt der heißen Jahreszeit an die Hausbesitzer und Hausbesorger mittelst Plakaten die Aufforderung zur Einhaltung strengster Reinlichkeit; Häuser, Höfe, Lichthöfe und abseits gelegene Orte sollen peinlich reingehalten und täglich desinfizirt werden. Unterlassungen werden strengstens geahndet.

*** Serbische Studenten in Budapest.** Die Hörer der Belgrader serbischen Handelsakademie sind gestern Mittags unter Führung ihrer Professoren in Budapest eingetroffen und wurden am Bahnhofe von Mitgliedern des Budapestere serbischen Generalkonsulats empfangen. Nachmittags machten die Studenten einen Ausflug ins Ruwinkel und auf den Schwabenberg, und heute beginnen sie mit dem Studium der hauptstädtischen wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen.

*** Von der Pariser Weltausstellung.** Aus Paris wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt:

Die meisten Juries beginnen von morgen, den 11. Juni, an ihre Thätigkeit. Zunächst werden die betreffenden Gruppen beichtigt, um eine Orientierung über die einzelnen Aussteller zu gewinnen; dann stellen die amtlichen Referenten das Material zusammen, worauf die Jury zur Verhandlung, beziehungsweise Beschlussfassung zusammentritt. Es wäre daher erwünscht, daß aus diesem Anlasse die ungarischen Jury-Mitglieder in Paris seien, um an den Arbeiten theilzunehmen und bezüglich der ungarischen Aussteller die nothwendigen Aufklärungen zu geben. Sobald der ungarische Regierungskommissar davon Verständigung erhält, daß eine Jury ihre Thätigkeit beginnt, verländigt er sofort die ungarischen Jury-Mitglieder. Auch wäre es im Interesse des moralischen Erfolges der ungarischen Ausstellung gelegen, daß die ungarischen Jury-Mitglieder während des ganzen Verlaufs der Jury-Arbeiten in Paris anwesend seien. Da schließlich die ungarischen Jury-Mitglieder nicht über die gesammten Verhältnisse jedes einzelnen Ausstellers orientirt sein können und Ungarn in mancher Jury gar nicht vertreten ist, wäre auch erwünscht, daß die Aussteller und besonders jene, die auf eine Anerkennung ihrer Leistungen durch die Jury Werth legen, entweder persönlich in Paris anwesend seien, oder Jemanden mit ihrer Stellvertretung betrauten, damit sie der Jury alle, von ihnen für nothwendig erachteten Daten zur Verfügung stellen können.

*** Professor Vambéry und die deutsche Sprache.** Prof. Vambéry veröffentlicht im „Nec. Tagbl.“ die folgende Erklärung:

„Gestatten Sie mir gütigst, die in Ihrem geschätzten Blatte mir zugesandene Neuverkung bezüglich der Unterrichtssprache in der zukünftigen türkischen Universität ganz entschieden in Abrede zu stellen und als pure Erfindung zu bezeichnen. Hätte Ihr geehrter Korrespondent gewußt, daß das erste in Konstantinopel gedruckte deutsche Buch, nämlich das 1858 bei Gebrüder Köppler erschienene deutsch-türkische Taschenwörterbuch, meine Bemerkung als Autor auf dem Titelblatte trägt; daß ich nahezu dreißig Jahre lang in den Spalten der „Augsb. Allg. Zeitung“ 1849 gewesen, daß ich die meisten meiner geschichtlichen, philologischen und ethnographischen Arbeiten deutsch geschrieben; und schließlich, daß ich erst jüngst in der „Deutschen Rundschau“ (Nr. 11) als Verfechter deutscher Einflusses in der Türkei aufgetreten, so glaube ich wohl, daß er mich nicht als Germanophagen hingestellt hätte. Ich glaube, das meine ungarische Nationalität den Anlaß zu dieser Neuverkung gegeben, doch waltet auch hier ein Irrthum vor, denn die ungarische Gelehrtenwelt ist Alles, nur nicht deutschjeindlich gesinnt, und in ihrem geistigen Verkehre mit dem Ausland bedienen sich die Meisten der deutschen Sprache. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung.“ Prof. Dr. G. Vambéry.

*** Sozialisten gegen einander.** Die neuorganisirte ungarländische sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern, Sonntag, Nachmittags, in Angelegenheit der Steuerreform und im Interesse des allgemeinen geheimen und direkten Wahlrechtes einen Demonstrations-Straßenumzug, dem eine Volksversammlung hätte folgen sollen. Diese wurde aber durch die alte sozialdemokratische Partei, deren Mitglieder sich in überlegener Anzahl eingefunden hatten, durch lärmende Szenen vereitelt.

Die Anhänger der neuorganisirten ungarländischen sozialdemokratischen Partei fanden sich nach der ersten Mittagsstunde auf dem freien Platz vor der Nationalreitschule ein, und nachdem sie sich dort zu einem Zug rangirt hatten, wurde um 3 Uhr Nachmittags das Signal zum Ausrücken gegeben. Auf dem ganzen Wege wurden die Arbeiter-Marschallie und Freizeithörer geungen, in welche die Rufe: „Es lebe das allgemeine Wahlrecht!“, „Rechte dem Volke!“, „Hoch der Achtundachtzig!“, „Es lebe die revolutionäre sozialdemokratische Partei!“ hineintonen. Alles ging in Ordnung von statten. Um 4 Uhr Nachmittags langte man endlich durch die Murányigasse auf dem Garaplay an, wo die Volksversammlung hätte stattfinden sollen. Allein kaum hatten die Anhänger der neuen Partei den Garaplay betreten, als diese von den Anhängern der alten Partei, ihren sozialistischen Gegnern, deren Zahl zweitausend überstieg und deren Führer um die aufgestellten Präsidententische einen Kreis bildeten, mit stürmischen Abzug- und Schreufen auf die „Nepkara“, das Organ der alten Partei, empfangen wurden. Ueber Aufforderung des behördlichen Vertreters, des Polizeirathes Czajlik, beeilte sich der Vorsitzende Julius Schifft die Versammlung zu eröffnen und dem Führer der neuen Partei, Arpad Boór, zur Tagesordnung das Wort zu ertheilen. Dies Alles ging unter großem Tumulte vor sich, weshalb Bezirkshauptmann Ludwig Dóth sich veranlaßt fand, 30 Polizisten zu Fuß zu beordern, die um den Präsidententisch einen Kreis bildeten, um die Anhänger beider Parteien zu schützen. Kaum hatte aber Arpad Boór sein Referat begonnen, als stürmische Rufe erschollen: „Wählet einen Präsidenten!“ „Es lebe May Grokmann!“ Der Lärm und der Ansturm wuchs von Minute zu Minute und erreichte seinen Höhepunkt, als die Sozialisten der einen Partei ihre sozialistischen Gegner zu beschimpfen suchten. Inzwischen ermunterte man immer den rathlos auf dem Tische stehenden Referenten, dessen Worte in dem ohrenzerreißenden Lärm ungehört verhallten, weiter zu sprechen. Polizeirath Alois Czajlik, der diesem Kreiben ungefähr eine halbe Stunde lang zusah, konnte nichts Anderes thun, als die Volksversammlung, die bis nun nur Schauplay standalöser Szenen gewesen war, aufzulösen. Da weder die Anhänger Boór's, noch die der neuen Partei den Garaplay verlassen wollten, mußte die Polizei in Aktion treten. Etwa 40 Polizisten wurden vom Bezirkshauptmann Ludwig Dóth, dem Polizeikommissar Béla Nafády und Polizei-Inspektor Rogolya zur Seite standen, auf den Garaplay beordert, die den Platz säuberten, während zur Säuberung der Straßen und Nebengassen ein Duzend berittener Konstabler in Aktion treten mußte. Endlich nach einer halben Stunde war die Ruhe hergestellt, die Polizisten konnten abziehen.

*** Aus der Budapestere bürgerlichen Schießstätte.** Bei dem gestern in der Budapestere bürgerlichen Schießstätte stattgehabten Prämienschießen trugen folgende Schützen Preise davon:

Auf der 150 Meter distanzirten ordentlichen „Punkti“-Zielscheibe: Karl Wirth, Johann Zintl, Anton Fellenek, Joseph Bándor, Theodor Gravátsch, Robert Arnold, Martin Foch; auf 150 Meter entfernten Zielscheibe für Mittelschüsse: Karl Wirth, Sigmund Gere, Alois Pfeiffer, Robert Arnold, Johann Zintl, Martin Foch, Anton Fellenek; auf der Bistolenscheibe: Joseph Bándor, Karl Wirth, Andreas Faris, Julius Makossy, Karl Fellenek, Peter Herzog de Cséte, Theodor Gravátsch; auf der Bistolenscheibe für Mittelschüsse: Joseph Bándor, Julius Makossy, Moriz Herzog de Cséte, Karl Wirth, Karl Fellenek, Andreas Faris, Theodor Gravátsch; auf der Jagdscheibe: Joseph Bándor, Anton Fellenek, Moriz Herzog de Cséte, Martin Foch, Sigmund Gere, Theodor Gravátsch, Vincenz Wartha; Fünfer-Treffer machte: Theodor Gravátsch; Nagelschüsse hatten zu verzeichnen: Sigmund Gere, Moriz Herzog de Cséte, Karl Wirth, Prof. Joseph Bándor, Alois Pfeiffer.

Monte
Julius M
sch Prof
den 2300
je n ö
Merius
Abern a
lesungen
schüf sein
welche
die Gan
suchen.
mitte
Be o r
Zuerst hie
amen Bo
in welchen
bildenden
Gesellsch
von den K
total ver
differente
Gruehung
schläge
diesem b
Foglinge
Bürgerch
postion
partien
Giella G
den deff
das Pub
hätte Nie
ter Kran
Bermittag
der XXX
Ar b e i
Ra u c h
worauf
bericht zu
Arbeitslo
hat die 3
Ausgaben
einer Mel
19,170 J
behandelt
im Umbu
3222 Fam
stünden.
glicher,
In der
auf der
Krankenn
264,374
auf Krank
12 Millio
der Mitgl
auf 431,5
auch der
Kenntniß
tion das
beichloß,
betroffend
eine außer
um über
Schlüsse
ten, der
Dr. Sigm
ungarische
in Ungarn
Die Gejar
monen 24
Der natü
13,748 M
laufenden
röfferung
Zeit des
Szabolcs
die Städt
Reihe. Die
gerin
waren die
im Honten
und zwar
Krankheit
Diphtheri
an Scharl
famen in
schädigten
entfallen
digen u
Slaovont
Komitat
Kronen, F
wurden 70
nster des
rifa (3380
In Kr o
verabsolgt
Komitate:
(447). M
Gast (328
Gömor (1
Doboka (1
(117). Der
Huday
den Gaf
M a i n z
werden fi
kommen
Der
Dortlieb
Tochter

die Deutsche

Threm geschlag... die Deutsche... die Deutsche...

ungarischen... die Deutsche... die Deutsche...

die Deutsche... die Deutsche... die Deutsche...

die Deutsche... die Deutsche... die Deutsche...

die Deutsche... die Deutsche... die Deutsche...

die Deutsche... die Deutsche... die Deutsche...

die Deutsche... die Deutsche... die Deutsche...

die Deutsche... die Deutsche... die Deutsche...

Julius Károlyi; für die besten Schüsse holte sich Professor Joseph Vándory die ersten drei Preise...

Zelbstmord eines Offiziers. In Dorosjenó hat sich vorgestern der Honvédleutnant Alexius Kappa in selbstmörderischer Absicht die Adern aufgeschnitten...

Matinée. In der Redoute fand gestern Vormittags die von der Lehrinsektion des Maria Dorothea-Vereins arrangierte Matinée statt.

Delegiertenversammlung der allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse. Unter großer Beteiligung fand gestern Vormittags im großen Saale des neuen Stadthauses die XXX. Generalversammlung der allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse statt.

Statistisches. Laut Mitteilung des königlich ungarischen centralstatistischen Amtes wurden im April in Ungarn 65,815 Kinder lebend, 1371 todt geboren.

Gutenberg's letzte Nachkommen. Unter den Gästen, die man Ende dieses Monats in Mainz zur großen Gutenberg-Feier erwartet, werden sich auch die beiden letzten männlichen Nachkommen aus Gutenberg's Geschlecht befinden.

Mainzer weltlichen Richter Johann v. Molsberg (1424-1465). Aus dieser Verbindung stammt in unermesslich feinstehender Folge das jetzt noch lebende Brüderpaar Baron Paul Adolf v. Molsberg auf Langenau bei Mainz...

Aus dem Vereinsleben. Die neugewählte Direktion des Landes-Pensionsvereins der Privatbeamten hielt gestern unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Berthold Weis ihre erste Sitzung.

Zelbstmord einer Postbeamtin. In wenigen Worten meldete das Polizei-Präbureau den Selbstmord einer unbekanntem Frauenperson, die sich vorgestern Nachmittags in der Nähe der Verbindungsbrücke in der Donau stürzte...

Im Jahre 1896 war Irma Helmsreit die Leiterin des Budapester Postamtes in der Sorokjaregasse Nr. 2, wofür sie von der Postdirektion ein Jahrespauschale von 1700 Gulden erhielt.

Klage eines Prinzen gegen einen Gastwirth. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der Wirth Alfred Heilmann hatte im vorigen Sommer allerlei Gerüchte über den Erbprinzen von Wied verbreitet.

Bäderfrequenz. Laut den bei uns eingelangten Kurlisten hatte Gleichenberg bis 3. Juni 633, Herkulesbad bis 27. Mai 799, Böstény bis 26. Mai 732, Krapina-Töplis bis 4. Juni 714, Lipit bis 31. Mai 444, Tencsán-Teplic bis 1. Juni 582, Szilács bis 4. Juni 59, Tátraárvéd bis 4. Juni 56, Kallententgen bis 1. Juni 470, Osner-Elisabeth-Salzbad bis 31. Mai 224 und Uj-Tátrafűred bis 3. Juni 79 Kurgäste.

Das reichste Baby in America. Durch die Testamente von John Nicholas Brown und Harold Brown, die in Newport am 22. Mai zur gerichtlichen Bestätigung vorlag, wurde ein elf Wochen altes Baby der Haupterbe von zwei Verfügungen, deren jede auf ungefähr 50,000,000 Kronen geschätzt wird.

viel weniger als 85,000,000 Kronen erhalten. Das Kind ist der Sohn von John Nicholas Brown und führt denselben Namen wie sein Vater.

Familien-Nachricht. Herr Eugen Koczlar, Beamter des ungarischen Informationsvereins, verlobte sich mit Fräulein Lina, Tochter des Herrn Wilhelm Goldner, Budapest.

Sensationelle Preisreduktion in Sonnenschirmen bei Fried u. Deihy, V., József tér 7.

Sport. Rennen zu Nag.

Sommerrennen. Erster Tag.

Budapest, 11. Juni. Die ganze sportlustige Gemeinde des Budapester Turfs — ihre Zahl beträgt viele Tausende — hatte sich gestern auf der Nagod Rennbahn eingefunden, wo das erste Sommerrennen absolviert wurde.

1. Eröffnungs-Pandicap. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Es siegte Kaspar Geiß's „Julius“ (Baron G.), Graf Orsich's „Mars“ (Szemer), zweites Gedeon Rohonczy's „Aradue“ (Kraufe), Drittes Es liefen noch „Tour“ (Bundermadl) und „Pástorfi“.

2. Verkaufrennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Sicher gewonnen mit anderthalb Längen von Mr. Blad's „Baranya“ (Szemer), Zweite im todtten Rennen Graf Fejacsek's „Landerdale“ (Brook) und Gedeon Rohonczy's „Kleopatra“ (Kraufe).

3. Neupester Steeplechase. (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Das Rennen gewann des Herzogs von Braganza „Tudor“ (Rojad), zweites Kaspar Geiß's „Rekes“ (Sompora), Drittes Rittmeister Trentel's „Ländlerin“ (Philips).

4. Terebeser Hürdenrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Das Rennen gewann Graf Thurn-Vallasaffin's „Ala greca“ (Baron G.), zweites Graf Orsich's „Triole“ (Szemer), Drittes Rittmeister Feich's „Jusi“ (Pfeiffer).

5. Verkaufrennen der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes wurde Jankovich-Béján's „Merék“ (Rojad), Kaspar Geiß's „Rozmarin“ (Szvár), Drittes M. Brooke's „Joke“ (Fürl). Es liefen noch „Morganatique“ und „Dorna“.

6. Waigner Preis. (1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Das Rennen gewann M. Herzog's „Pajcha“ (Kraufe), zweites Ritter v. Guttmann's „Jhalco“ (Brook), Drittes Julius Jankovich-Béján's „Dora“ (Gömör).

Nächstes Rennen Dienstag.

Wiener Rennen.

Wien, 11. Juni. Das „Buccaneer-Rennen“, die sportliche Attraktion des Tages, brachte eine Heberausung. Von den Pferden, welche die lange Flachrenntour mitmachten, war „Voldog“ heißer Favorit und „André“ — der als Steher schon schöne Leistungen verzeichnet — nicht minder gesucht.

1. Verkaufsfrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf Hunyadi's „Jubiläum“ (Clemington), Graf...

2. Verkaufsfrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) S. Sényi's „Eparjette“ (Wilton) Graf P. Dörflich „Apród III“...

3. „Buccaneer-Rennen.“ (Preis 15,000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Baron G. Springer's „Galfard“ (Hama) und Graf S. Wimpfen's „Miss Duncan“...

4. „Metropol-Preis.“ (20,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Graf Festlich's „Spizhub“ (Bark) Graf Sternberg's „Sonnentau“...

5. „Bardon-Rennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron Uchtritz's „Mar“ (Boole) Graf G. Andrássy's „Delezeg“...

6. „Hürdenrennen.“ (Handicap) (Preis 4000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Dr. K. Redarey's „Driver“ (Elin) Graf S. Andrássy's „Sylver“...

7. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) N. Szemer's „Kengedj“ (Clemington) Graf S. Andrássy's „Treflan“...

Der „Grand prix“.

(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal.“) Paris, 10. Juni. In Gegenwart eines nach...

Radsfahr- und athletisches Turnier. Auf der Millenniums-Turnierbahn hat gestern ein vom Budapesti tornaklub veranstaltetes Radsfahr- und athletisches...

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Mit einer Wiederholung der jüngsten „Lohengrin“-Aufführung wurde gestern die diesjährige Saison in der königlichen Oper beendet.

(Im Volkstheater) fand gestern, Sonntag, Nachmittag eine Vorstellung der Theaterischele der Frau Sidi Rakosi zu Gunsten des Pensionsinstituts...

der genannten Theaterischele statt. Zur Aufführung gelangten die eintägige Operette Dissenbach's „Az elizondó leány“...

Im Christinenstädter Sommertheater ging gestern Abends Ladislaus Rátay's stimmungsvolles Volksstück „Felső Klári“ in Szene...

Die Direction der is. ungarischen Literatur-Gesellschaft hat auf Grund der überaus günstigen Urtheile der Preisrichter Dr. Wilhelm...

Im Verlage der Buchhandlungsfirma Sigmund Feliger u. Sohn sind die in dem sensationellen Kriminalprozeß des Magorezante...

Im Verlage der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser...

Im Verlage der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser...

Im Verlage der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser der vielbelobten Arbeit ist der Verfasser...

Offener Sprechsaal.

MATTONI'S GIESSHÜBLER. Einziges alkoholfreies Getränk.

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Budafischen „Sagrada Pille“...

Kaiserbad Budapest. Badeanstalt 1. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Unruhen in China. Berlin, 10. Juni. Wie das „Wolff'sche Bureau“ meldet, wurde außer dem Chef des Kreuzergeschwaders auch der kaiserliche Gouverneur von Tsingtau telegraphisch angewiesen...

Paris, 10. Juni. Einer Note der „Agence Havas“ zufolge erhielt gestern Minister des Aeußern Delcassé eine Depesche des französischen Gesandten in Peking...

Zientfin, 10. Juni. Ungefähr 1500 Mann fremder Truppen sind heute Morgens zwei Eisenbahnzügen von hier nach Peking abgegangen.

Hongkong, 10. Juni. („Neuter“-Meldung.) 250 Mann des Hongkong-Regiments und 200 waldische Füsilier haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten...

Sibirisches Armeekorps.

Petersburg, 10. Juni. Ueber einen kaiserlichen Befehl wird die Ernennung einer Verwaltung eines sibirischen Armeekorps an Stelle der Verwaltung des sibirischen Armeebezirkes...

Der Transvaal-Krieg.

London, 10. Juni. Der Oberbefehlshaber in Kapstadt, Forestier Walker, meldet aus Kapstadt vom Heutigen: Eingeborene berichten, daß die Buren gestern Früh vor Colon in der Nähe von Henningspruit standen...

General Buller meldet vom Heutigen: Der Feind verließ seine sehr sorgfältig vorbereitete Stellung und zog sich 26 Meilen nach Nordwesten zurück.

London, 10. Juni. „Neuter's Office“ meldet aus Lichtenburg vom 7. d.: Die von General Hunter vorgeführte Kolonne besetzte Denter'sdorp.

Vom Papste.

Rom, 10. Juni. Der Papst begab sich gegen 5 Uhr Nachmittags in die Peterskirche, um die neuen italienischen Seligsprechenden, die in China den Märtyrertod gestorben, zu verehren.

Paris, 10. Juni. Präsident Loubet begab sich heute Mittags aus dem Elysee nach Longchamps, um dortselbst der Entscheidung über den „Grand prix“ beizuwohnen.

Paris, 10. Juni. Einer Meldung der „Siberts“ zufolge habe Generalstabchef Delaune wegen der vom Kriegsminister im Generalfstab vorgenommenen Personalveränderungen demissionirt.

Brüssel, 10. Juni. „Petit Bleu“ erfährt aus Matadi, daß Moray, der Agent der Antwerpener Congo-Handelsgesellschaft im Bezirk Mougalla, welcher durch Lothaire, als für den...

Ungefähr 1500 Mann und heute Morgens in die Richtung ab...

(„Neuter“-Meldung.) Imments und 200 waffen erhalten, sich bei nach Norden ab dem Vore-Aus Die genannten Truppen ersetzt werden.

meecorps.

Ueber einen kaiserlichen einer Verwaltung eines ps an Stelle der Bezirkes und der Inten angeordnet. Dem neu die erste und zweite zweite ostbairische Linien bataillon an, welches in endes Regiment umge die ostbairische Linien werden ebenfalls in t, welche aus je zwei mer gehören dem neu Kanalliebrigade, die mit Mörerbatterien, transbairischen Kosaken pagnie, die neue Kiew'sche Poffiet'sche Festungs die ostbairische fliegende

al-Krieg.

Der Oberbefehlshaber in er, meldet aus Kapene berichten, daß die in der Nähe von den. Die Eisenbahn Moscha ist fast vollendet vom Heutigen: sorgfältig vorbereitete den nach Nordwesten in 2 Todte und 14

uter's Office" meldet Die von General Monne besetzte

ift e.

as pft begab sich gegen rskirche, um die neuen die in China den hren. In der Kirche n, sowie ein äußerer geschäftes Publi- Water, der sich sehr media gestatoria, um d seinem Hofstaate. nischen Pilger erhob behaftigkeit auf der ektum über seinen Ge- o ertheilte den An- Uhr kehrte er unter kums in den Vatikan

ent Loubet begab lyse nach Lon gntschreibung über den nen. Der Präsident e von einer großen Sympathiebewegungen kunft des Präsidenten e Straße hatten sich hsen = Weimar, hen korps und die eingefunden. Der welcher nachher ein- den Rufen: „Gedenken!“ begrüßt und den des Publikums Präsident Loubet den Persönlichkeiten gelaufen war, ver- s und kehrte unter blitkums nach seinem te Präsident Loubet dent war auf dem bhafter Sympathie-

Meldung der „Liberte“ Lanne wegen der tabe vorgenommen demissioniert. i Men" erfährt aus der Agent der Ant- im Bezirk Mon- i e, als für den

Bundja-Aufstand verantwortlich, den Behörden über-

Petersburg, 10. Juni. In der vergangenen Nacht brach auf der Insel Neuholland im Materiallager des Marineforts ein großer Brand aus, dessen Entstehungsurache unbekannt ist. Das Feuer, welches in Folge des starken Windes rasch um sich griff, konnte erst gegen Morgen bewältigt werden. Ein Theil des Gebäudes wurde vernichtet. Der Schaden konnte noch nicht genau festgestellt werden, doch verlautet, daß er ungefähr eine Million Rubel beträgt.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Juni.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 7. Juni. Banknotenumlauf: 1,297,390,000 Kronen (- 8,980,000 Kronen), Metallschag: 1,167,757,000 Kronen (+ 7,335,000 Kronen), Vorkasse: 311,859,000 Kronen (- 12,303,000 Kronen), Lombard: 51,501,000 Kronen (+ 610,000 Kronen), steuerfreie Banknotenreserve 221,933,000 Kronen (+ 16,282,000 Kronen).

(Deutsch-orientalischer Güterverkehr.) In dem ab 1. Mai 1900 gültigen Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Deutschland einerseits, Serbien, Bulgarien und der Türkei andererseits, wird auf Seite 187 bei der Station Tirnova-Semenli in der Rubrik a) der Frachttarif von 83 Centimes mit sofortiger Gültigkeit auf 683 Centimes berichtigt.

(Königl. ungar. Staatsbahnen.) Neuausgabe des Zuckerrüben-Tarifs. Theil II Heft 5. Am 1. August 1900 tritt in ungarischen Eisenbahnverträge mit der Bezeichnung Theil II Heft 5 ein neuer Tarif in Kraft, welcher für Zuckerrüben, sowie für rückzubefördernde frische und gefäuerete Rübenschnitten und Saturations-schlamm Sendungen in vollen Wagenladungen von Stationen ungarischer Eisenbahnen nach ungarischen Zuckerrüben-Stationen, beziehungsweise vice versa, direkte ermäßigte Frachttarife enthält. Die neuen Frachttarife weichen von den bisherigen insofern ab, als die Dezimalbrüche auf ganze Ziffern aufgerundet wurden. Der neue Tarif, wodurch der vom 1. Januar 1899 gültige Tarif gleichen Titels seine Wirksamkeit verliert, wird gegen Ende Juli d. J. um 80 Heller per Gremplar im Tarifverkaufsbureau der k. u. g. Staatsbahnen in Budapest (VI. Bezirk, Csengerygasse Nr. 33) erhältlich sein.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 11. Juni. Der gestrige Sonntags-Privatverkehr verlief total geschäftlos.

Budapest, 9. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensiehmärktes. - Vorrath am 9. Juni 217 Stück, neuer Antrieb 44 Stück, Gesamtantrieb 261 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 174 Stück, noch zurückgeliefert 87 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 82 S. bis - S., 120-180 Kilogramm schwere 97 S. bis 100 S., 220-280 Kilogr. schwere 98 S. bis 100 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 S. bis 100 S., 400 bis 500 Kilogramm schwere 90 S. bis - S.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Balassa-Gyarmater Buchdruckerei A. G. Konkurskommissar Richter Ladislaus Körösi, Masseverwalter Julius Bende. Anmeldesternin 14. Juli, Liquidationsverhandlung 28. Juli. (S. Gyarmater Gerichtshof) - Gegen die Firma S. D. Schorn u. Komp. in M. Sziget. Konkurskommissar Richter Ludwig Veszani, Masseverwalter Dr. Julius Soranyi. Anmeldesternin 7. Juli, Liquidationsverhandlung 30. Juli. - Gegen den Kaufmann Rudolf Milch in Sillein. Konkurskommissar Richter Dr. Julius Laudon, Masseverwalter Dr. Ignaz Spierer. Anmeldesternin 16. Juli, Liquidationsverhandlung 14. August. (Aracsiner Gerichtshof) - Gegen den prot. Kaufmann Georg Staitz in M. S. S. Konkurskommissar Richter Dr. Alexander Selmesy, Masseverwalter Joseph Kfros. Anmeldesternin 15. August, Liquidationsverhandlung 29. August. (Nagy-Beckerter Gerichtshof) - Gegen den Schneider Alexander K. S. in Gyöngyös. Konkurskommissar Richter Koloman L. Farkas, Masseverwalter Anton Anton. Anmeldesternin 24. Juni, Liquidationsverhandlung 7. Juli. (Erlauer Gerichtshof) - Gegen den prot. Kaufmann August Reskovits in Erlau. Konkurskommissar Richter Dr. Karl Földi, Masseverwalter Dr. Ladislaus Csutorás. Anmeldesternin 7. Juli, Liquidationsverhandlung 17. Juli.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Jakob Kummer in Leutschau. Des Glas- und Porzellanhändlers Johann Szekerat jun. in Erlau. Des Inhabers der prot. Firma C. Pollát Jan Samuel Pollát in Nagy-Szalonta.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beilegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

A. L. Siglo's Mein. - M. S., Boldogfalva. Das ist eine Vegetation, referieren Sie an die Finanzdirektion. - R. S. Handlora. Wenden Sie

sich mit einer Anfrage an Ihre kompetente Finanz-

direktion. - R. S., Monostor-Pályi. In unserer Blatte sind ja fast wöchentlich die besten und billigsten Bücher amont. - U. A., Budapest. Der Kontrahent hat bei gleichen Points gewonnen. - P. R., Falcapaj. 6 mit 16 = 22 und 15 = 97 und nicht 91. - V. S., Kamenitz. Ad 1. Der Kursverth ist täglich in unserer Kurstabelle angegeben. Ad 2 und 3. Nicht gezogen. - Abonnetur, Stumme. Bisher wurde keines der Poie gezogen. - „Ultimo“. Die Direktoren G. Leboth und Birl. - Sch. S., Sztropko. S. 2736 Nr. 83 wurde mit 180 fl. gezogen. - T. S. R. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Da diese Papiere nicht notirt werden, kennen wir deren Werth nicht. - „Austinit, Budapest“. Ohne nähere Angabe des Datums ist es uns unmöglich, die Sache herauszufinden. In der Requiratur des Gerichtshofes werden Sie jedenfalls die Sache rascher erfahren können. - J. M., M. Maros. Wir veröffentlichen keine Gedichte. - „Alter Abonnetur, Kisbér“. Ueber die Venität der gefragten Gesellschaft geben wir prinzipiell keine Auskunft. Wenden Sie sich an ein Auskunfts-bureau. - L. 568, „Altverba“. Bevor wir nicht wissen, welcher Konfession der Geistliche angehört, können wir die Frage nicht beantworten. - 880578, Nagy-Röcse. Durch diese Erklärung ist die Wahl nicht erfolgt. Zur Wahl muß eine Generalversammlung statutengemäß angeordnet werden, und wenn der Betreffende durch die Wahl die Majorität erhielt, kann er als gewählt betrachtet werden. - M. R., Muraşombat. Ein Kantor ist kein subalterner Beamter. Er untersteht nur dem Gemeindepfarramt, in seinen freien Stunden kann er thun, was er will, wenn dies gegen den Anstand nicht verstößt. - J. T., Duna-Becece. Sie können gegen den Beschluß des Gemeindevorstandes appelliren. Wir glauben jedoch nicht, daß dies ein Resultat haben wird, da zur Regelung des Abflusses des Schmutzwassers rechtlich gültige Statuten existiren, denen Sie sich unterwerfen müssen. Ihre Koje sind nicht gezogen. - J. R., 874146, Temes-Kubin. Ohne Religionszeugniß wird das Kind nicht aufgenommen. Ihre Koje sind nicht gezogen. - S., Abonnetur Vöcse. Nachdem der Käufer laut Schlussbrief die Waare abberufen muß und dies, wenn auch nur aus Vergeßenheit, unterließ, hat er alle seine Ansprüche verloren. - „Kausangstehrer, Dobó“. Die Frage ist uns nicht verständlich. In welchem Zusammenhang kann ein Apotheker seinem selbstständigen Kaufangstehrer stehen? - Anonymus Dr. 880, Rajka. Ad 1 und 2. Nur das erste Jahr. Ad 3. Wenden Sie sich an das Stuhlschreineramt, eventuell an das Kultusministerium. Ad 4. Das ist nicht zulässig. - Ch. R., Körösmezö. Verriichten Sie diese Gesetze bei Singer u. Wolfner, hier, Andrássystraße, zu verhandeln. - C. S., Mediacsa. Die Geschäfte müssen geschlossen bleiben. - A. M., Nagy-Surány. Ad 1. Es ist die Frage, wo Sie diese Verfügung ablegen wollen. In einigen Instituten können Sie diese Bewilligung erhalten. Ad 2. Wenden Sie sich an die Direktion des Instituts. Ad 3. Dokumente benötigen Sie keine. - M. G., Hóltis. Die Finanzdirektion wird es Ihnen nicht erlauben. - S. J., Pultán. Ueberall existirt eine Bauordnung, welcher Sie sich unterwerfen müssen. Wenden Sie sich an die Behörde, die auch Ihnen das Nöthige mittheilen. - F. S., Groszmagendorf. Sie können um eine Fristverlängerung einkommen. - J. S., Gaházzelle. Ad 1. Sie können den ganzen Tag offen halten, doch nur Transitartikel verkaufen. Ad 2. Ihre Koje sind nicht gezogen. - U. C., Budapest. Das Gesuch muß erledigt werden. Wahrscheinlich ist es verlegt, wenn Sie die Sache umgiren, muß sie in kurzer Zeit erledigt werden. - Jipier, Szecses-Fridman. Ad 1. Dies ist das ausschließliche Recht der Gemeinde, dagegen können Sie nichts thun. Ad 2. In den seltensten Fällen. - J. G., Kurialeki. Das läßt sich an dieser Stelle nicht erklären. Uebrigens, wer sie füllt, der weiß dann auch die Bedeutung. - Rechnungsunteroffizier, Debrecezin. Die Verstaatlichung steht noch in weiter Ferne. Näheres über dann zu freirende Stellen kann uns deshalb absolut nicht bekannt sein. - S. B., Effege. Die näheren Bedingungen sind uns nicht bekannt, doch glauben wir kaum, daß die dreijährige Dienstzeit überschritten wird. - Jutereffe B. Ad 1. Ja. Ad 2. Das hängt von allerlei Neben Umständen ab. - N. 16, Vöcse. Wenden Sie sich unter Beifügung eines Geburts-, Zukunfts- und Situationszeugnisses im Wege Ihrer politischen Behörde (Bürgermeisteramt) an das Ministerium des Innern. Das Gesuch muß mit einem 50 kr. Stempel versehen sein. - J. B., Budapest. Dr. Faustlin Heil ist Richter am Verwaltungsgerichtshofe (II., Zsigmond-utca 9). - Nr. 884357. Ad 1. Der Gerichtshof. Ad 2. Das erfahren Sie beim Vorstand Ihrer Station. Ad 3. Der Schluß erfolgt Ende Oktober. Der Termin der Prämierungen ist uns noch nicht bekannt. - B. B., Kácsfalva. Der Betreffende ist Professor am Gynnasium des VII. Bezirks, Kerepesierstraße Nr. 13. - M. R., Szlaticza. Die Venus. - S. H., Sziedis. Ad 1. Er muß sich binnen zehn Jahren einmal bei seiner Zuständigkeits-gemeinde melden, daß er im Staatsverbande zu bleiben wünscht. Ad 2. Aus ungarischer Sprache werden diejenigen unbedingte Nachtragsprüfung machen müssen. - J. C., Nyiregyháza. Die Ziehungsliste ist noch nicht erschienen. - Storozyne. Ja, der Betreffende ist in Boldorf geboren. - Nr. 884580. Ihr Los wurde mit 180 fl. gezogen. - Dr. G. in B. Die amtliche Liste erscheint erst am 15. oder 16. d. - H. H., Csátvár. Ohne Angabe des Datums ist es uns leider unmöglich, die betreffende Nummer herauszufinden. - U. L., Sóstut. Ad 1. Genau so wie es geschrieben ist. Ad 2. Am 1. Januar 1901. - W. D., Detretö-Szt. Miklós. Mit derartigen persönlichen Auskünften kann sich eine Redaktion unmöglich beschäftigen. - J. Sch., 881285, Kalocsa. Diese Notiz ist uns absolut nicht mehr in Erinnerung, da Sie ja selbst sagen, es sind schon mehrere Monate verstrichen. Ohne Angabe des Datums können wir die betreffende Nummer nicht herausfinden. - R. C., Szolnok. Wenden Sie sich an die Direktion des betreffenden Instituts. - M. R., 871089. Un-

ser Blatt enthält die meisten derartigen Publikationen. - „Pächter“. Ad 1. Ihr Los ist nicht gezogen. Ad 2. Wenden Sie sich an die Redaktion des „Vasuti és Kozlekedési Közlöny“. - M. L., Nr. 880200. Das Beste ist wohl, wenn Sie sich an die Landesanzlei wenden. Einen Rath werden Sie jedenfalls erhalten. - „Besorgte Tante“. Die Aufnahme in die dritte Klasse wird nur auf Grund einer Prüfung möglich sein. Sie erhalten sowohl von der Direktion der Marinefabrikenshule wie auch vom Ludomeum auf eine Anfrage die eingehende Antwort. - M. A., Mraunos-Maróth. Ad 1. Der ein Vertheil abgibt, ob eine Sache rittlich ist. Ad 2. Der Vertreter des Rabbiners. Ad 3. Dies hängt von dem Ueber-einkommen ab. Nach einer gesetzlichen Kündigung hat die Gemeinde jedenfalls das Recht dazu. - J. S., Körö-nöseg. Geleglich ist dies nicht verboten, die Bilanz wird aber keine richtige sein, da Sie nie wissen können, welchen Werth eine Ernte repräsentiren kann. - M. A., Szencs. Ad 1. Geburtszeugnisse und das Zukunftszeugniß. Ad 2. Nicht gezogen. - D. B., Taksony. Die Entommentheuer wird für drei Jahre bemessen. Innerhalb dieser Zeit können Sie nur dann Nachlaß verlangen, wenn Sie das Geschäft ganz aufgeben. Bei der nächsten Steuerverhandlung können Sie Ihre Rechte geltend machen. - M. G., Agram. Das Wort ist so viel, als eine Angabe, mitunter noch mehr. Sie müssen das Lokal ordnungsgemäß kündigung und die Miete bis Ablauf der Kündigungszeit bezahlen. - A. G., Budapest. Sie benötigen keine Paß. - Neugaterig, Dévény-Ujfalú. Ad 1. Nichten Sie ein Gesuch an das Finanzministerium, in welchem Sie angeben, daß der Verkauf stornirt wurde. Die Sache wird beim Alten bleiben. Ad 2. Nicht gezogen. Ad 3. Stuhl drei Jahre und muß die ausgeworfene Steuer bezahlt werden. Ad 4. Sie sind dort zuständig, wo Sie Steuer bezahlen, eventuell dort, wo Sie geboren sind, oder aber in dem Orte, in welchem Sie während der letzten fünf Jahre am längsten gewohnt haben. - J. G., G. Maros. Das können Sie nur mit Bewilligung der Gewerbebehörde thun. - C. D., K. H. a. p. t. Das darf nur mit Einwilligung der vorgezogenen Verwaltungsbehörden geschehen. - S. M., Trencsinszlepke. Wir erinnern uns wohl nicht an die Verordnung, doch zweifeln wir nicht an der Richtigkeit. Sie können sich doch durch eine Anfrage beim Stuhlrichteramte die rascheste und verlässigste Information verschaffen. - Ph. R., Budapest. Almassyter. - H. W., Neutra. Von den meisten der erfragten Gesellschaften ist uns die Bilanz selbst noch nicht bekannt. Gedulden Sie bis zur nächsten Korrespondenz, wir werden unterdessen Umfrage halten. - H. J., Ungvár. In der nächsten Korrespondenz. - R. J., M. J. 878345. Sie sind vollständig im Jertum. Die kroatischen Landesfarben sind blau-weiß-roth, und nicht umgekehrt, die slowenischen Landesfarben: weiß-blau. Die Landesfarben Dalmatiens sind nicht blau-weiß sondern gelb-blau. Die bosnischen Landesfarben sind roth-blau-weiß, ebenso auch die serbischen mit dem Wappen im blauen Feld. - Rabbiner, Oberungarn. Ihre Koje sind nicht gezogen.

Die Lose der nachstehenden Einsen-der von Losanfragen wurden nicht gezogen: Nr. 100, Utófen, - B. L., Maró, - R. M., Uj-Böste, - Dreizehnjähriger Abonnetur, Budapest, - J. W., Rózsahegy, - J. S., Béga-Szt. Györan, - C. S., 21, - A. G., Benc, - R. W., 877519, C. H. J. v. A., - Román-Bogján, - J. J., Kilmec, - 880215, Duna-Szerdaheln, - L. M., 883282, Valin, - U. Sp. u. B. Brájió, - M. J. (U. Meccsenzei), - D. M., Budapest, - H. S., Vasmegey, - M. S., Kovács, - M. M., 872107, Varannó, - J. D., Budapest, - G. Sopron.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Location, 10. Juni (Centimeter), and 11. Juni (Centimeter). Rows include Danubius, Tisza, Rába, etc.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredacteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Allerlei.

(Darwin als Romanleser.) Interessant ist Charles Darwin's Mitteilung über seine Lektüre. In den von seinem Sohne herausgegebenen Briefen berichtet der große Naturforscher, daß er bis zu seinem dreißigsten Jahre an der Poesie, an den Werken Milton's, Byron's etc. lebhaft Freude empfunden hätte, während er es nach dem dreißigsten Jahre nicht über sich gewonnen konnte, eine Zeile Poesie zu lesen. Er machte den Versuch, sich wieder mit Shakespeare, dessen Werke er als Schulknabe förmlich verschlungen hatte, zu befreunden, fand ihn aber so unerträglich langweilig, daß er ihn nicht mehr sehen konnte. Dagegen wurden ihm die Romane, welche das Werk der Einbildungskraft sind, eine wunderbare Quelle der Erholung und Freude. Er jagete alle Romanhelden und vertiefte sich in ihre Werke. Alle, die nicht allerersten Ranges, waren ihm besonders lieb. Eine überraschend große Anzahl war ihm laut vorgelesen worden, und er hatte, wenn sie mittelwichtig waren, sie sämtlich gern. Nur durften sie nicht unglücklich enden. Nach seinem Geschmack gehörte ein Roman nicht zur ersten Klasse, wenn er nicht irgend eine Person enthielt, welche man durchaus lieben kann. Ist diese Person eine nette Frau, um so besser. Darwin bedauerte zwar lebhaft seinen Mangel an Empfänglichkeit für Poesie und auch für Musik, blieb aber den sensationellen Liebesgeschichten bis zu seinem Lebensende ergeben. (Die Braut als Verleumderin.) Eine tragische Affaire hat die Gemüther des Städtchens Woolwich in

England in Aufregung versetzt. Die als Postbeamtin in Barming bei Maidstone angestellte Verlobte eines jungen Mannes, der in dem Arsenal von Woolwich beschäftigt war, wurde dieser Tage auf Grund ihr zur Last gelegter bedeutender Unterschlagungen verhaftet. Sie hat auch bereits ein Geständnis abgelegt und darin angegeben, daß ihr Bräutigam George Morgan sie zu den Betrügereien überredet habe. Als der in Woolwich sehr bekannte und beliebte junge Mann von der Verhaftung und der ihn kompromittierenden Aussage seiner Braut in Kenntniß gesetzt wurde, erklärte er sich bereit, nach Maidstone zu kommen, um sich vor dem dortigen Gericht zu rechtfertigen. Am Morgen des nächsten Tages fand man ihn jedoch erschossen in seinem Zimmer. Auf dem Tisch lag ein Brief, in welchem er zugibt, zu verschiedenen Malen von seiner Verlobten größere Summen erhalten zu haben mit der Weisung, von dem Gelde Gegenstände für die zukünftige Wirtschaft zu kaufen. „Ada Hughes“ — schrieb der Unglückliche — „sagte mir, sie hätte einige hundert Pfund Sterling in der Sparkasse, niemals aber ahnte ich, daß es gestohlenen Gut war, welches sie mir einhändigte. Ihre Verschuldigung, daß ich sie zu den Unterschlagungen verleitet habe, treibt mich in den Tod. Hoffentlich wird sie, wenn ich nicht mehr bin, die Wahrheit gestehen.“ (Alte Jungfern) zu werden, fürchten die Mädchen nirgends so sehr wie in der Bretagne. In allen Ecken und Enden von Armorica senden sie heiße Gebete zum Himmel, um diese große Gefahr zu beschwören. Wie es scheint, besitzt der heilige Guirec besonders großen

Einfluß bei der heiligen Katharina, die so fromm und gottbegnadet war, daß ihr die gräßlichsten Martern nichts anhaben konnten. An diesen Heiligen, dessen Fest auf den 23. November fällt, richten die Mädchen der Bretagne, die sich dem 25. Lebensjahre nähern, ihre erbitterten Gebete. Mitten im Hadeland von Bloumanach, so erzählt Neu-Romm im „Ménestrel“, erhebt sich eine kleine Kapelle, in der der aus Holz geschnitzte Heilige steht. Wenn man in die Nase dieses Märtyrers gestochen hat, so verheirathet man sich noch vor dem Sylvestertage — so sagt der Volksglaube. Auch am Katharinensfeste begeben sich die Mädchen, die an der Küste wohnen, einzeln oder Gruppen zur Kapelle von Bloumanach. Um Erhörung zu erlangen, beten sie nicht zum Heiligen, sondern steigen zu ihm hinauf und stecken eine Nadel in seine Nase. Nach einigen Tagen bietet diese den Anblick eines gepickten Nadelstiftens. Einmal im Jahre befreit man den Heiligen von diesen sonderbaren Ex-votos; die Nase wird plombirt und neu bemalt und ist dann wieder bereit, neue Mißhandlungen zu erfahren und neue Wünsche zu erhören.

(Fünf Generationen.) In der Familie des Bürgermeisters von Nezeral im Elsaß fand dieser Tage eine Tauffeier statt, bei welcher fünf lebende Geschlechter vertreten waren, nämlich: 1. der Täufling als junger Sproß des Hauses, 2. dessen Eltern, 3. die Großeltern des Bürgermeisterspaars, 4. der Urgroßvater, 5. die Ur-Urgroßmutter, die trotz ihrer 90 Jahre noch ziemlich rüstig ist.

Jugendliebe.

— Roman von G. Warden. — Autorisierte Uebersetzung. —

— Wieder und wieder bin ich bemüht gewesen, eine Gelegenheit zu finden, um eine Erklärung herbeizuführen. Aber sie meidet mich, als ob ich ein vor der Pest Befallener wäre.

— Du warst also mit ihr zu einer Verständigung gekommen, und glaubst, daß sie Dich liebe? Wann fand diese Verständigung statt?

Er nannte ihr Tag und Stunde, und schweigend ritten sie eine Weile nebeneinander her. Hans war zu sehr in seinen eigenen Ideengang vertieft, als daß die lebhafteste Erregung der Schwester ihm aufgefallen wäre, und nach einer Pause erst fuhr er fort:

— Georg hat mich auf den Gedanken gebracht, daß sie möglicherweise von ihren Angehörigen irgend eine Kunde erhalten haben könne, durch welche ihre selbstsame Art gegen mich sich erklärt. Aber wie Du Dich erinnern wirst, habe ich sie vor Euch Allen gefragt, ob sie eine derartige Sorge habe, und sie vernahmte es mit Beharrlichkeit, mich aber gleichzeitig daran hindernd, ihr unter vier Augen die gleiche Frage zu stellen. Sie versicherte mir, sie habe von Paris nur gute Nachrichten, ihr Vater sehe, wie er mittheilte, der Erreichung von Zielen entgegen, an deren Erfüllung er kaum in den sanguinischsten Augenblicken geglaubt habe. Ich wußte auf diese Antwort hin wieder nicht recht, was ich darauf antworten sollte, und kann mir nicht erklären, was sie mir eigentlich entfremdet. Nur soviel steht fest, daß ich furchtbar darunter leide. Ich bitte Dich nun, Rosa, sei mir eine liebe, gute Schwester, und vereinbare mit mir eine Zusammenkunft mit dem Mädchen, welchem mein Herz gehört, damit ich endlich zu einer Verständigung gelange. Zu Dir flüchte ich mich immer, wenn sie mir ausweichen will. Und unbewußt bist Du ihr beigegeben, hast Du ihr Schutz geboten.

— Und was würdest Du darauf entgegen, wenn ich Dir sage, daß ich es allerdings gethan habe, aber nichts weniger als unbewußt.

— Ich würde finden, daß Du unmöglich eine Ahnung davon hast haben können, wie unrecht Du gegen mich gehandelt, aber vielleicht hat sie sich Dir anvertraut, hat sie Dich gebeten, Dich zwischen sich und mich zu stellen. In solchem Falle wäre natürlich Alles aus, müßte ich annehmen, daß meine Huldigung ihr wirklich im höchsten Grade widerwärtig sei.

— Deine Vermuthung ist unrichtig, erwiderte Rosa, welche es furchtbar peinlich berührte, den Schmerz des Bruders zu sehen, und die sich sehr schuldbehauptet fühlte.

Im Stillen verwünschte sie den Einsall, sich in die ganze Angelegenheit eingemengt zu haben. Sie hatte zwei Menschen unglücklich gemacht, und war doch plötzlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß ihr Bruder weder ruhen noch rasten werde, bevor er sein Ziel erreicht habe. Alle Bemühungen, die Beiden zu trennen, würden, das fühlte sie jetzt, vollkommen vergeblich sein.

— Du glaubst also doch, daß ich einige Aussicht auf Erfolg habe, Du wirst mir helfen, forschte der Bruder.

— Ich glaube nicht, daß ich das im Stande sein werde, entgegnete Rosa zaghaft.

— Um des Himmels willen, warum nicht, Du wirst mir doch nicht imaginäre Hindernisse aufthürmen? Du wirst Stolz und Vorurtheile nicht höher stellen wollen, als das Glück meines Lebens!

— Nein, aber ich finde trotzdem, daß ich der Sache bereits geschadet habe.

— Was willst Du damit sagen, es klingt räthselhaft.

Mit plötzlich erwachter Bangigkeit sah er zu ihr nieder. Sie antwortete nicht, der Moment war ihr grenzenlos peinlich, und sie würde sich am liebsten versucht gefühlt haben, die Rolle zu verheimplichen, welche sie gespielt. Nach einer kleinen Weile aber trug doch ihre ehrliche Natur den Sieg davon, und sie sprach zaghaft:

— Du wirst mir zwar zürnen, Hans, aber ich muß Dir doch bekennen, daß mich die Schuld trifft an Renée's veränderten Wesen.

— Pah, was hast Du gethan, Rosa?

— Ich habe ihr zu verstehen gegeben, daß sowohl ich als auch Mama es nicht gerne sehen, wenn sie Deine Huldigungen annimmt.

— Das hast Du wirklich gethan, das hast Du über das Herz gebracht, rief er, indem ein Blick des strengen Tadels sie traf.

— Ich dachte, ich könnte Dich vor einem Schritt bewahren, welchen Du ewig bereuen würdest. Die Partie ist ja für Dich doch nicht wünschenswerth, stieß sie zaghaft hervor, fühlte sich aber dabei sehr unbehaglich. Es war hart, daß der Bruder, den sie so innig liebte, sie ansah, als ob sie die verkörperte Grausamkeit sei, während sie ja doch nur das hatte thun wollen, was ihr für ihn das Beste erschien.

— Willst Du mir sagen, daß Du im Stande gewesen bist, einem anderen weiblichen Wesen mit Absicht so weh zu thun, und daß Du Dein Gewissen damit beschwichtigtest, Dir einzureden, Du thust mir etwas Gutes damit. Gott im Himmel, Rosa, wie ist denn ein solcher Ideengang denkbar? Sie war in Deiner Macht, Du hast ihre Schwäche und Wehrlosigkeit ausgenützt, um sie zu beleidigen. Es wird mir schwer, Dir das, was Du gethan, je im Leben wieder zu vergeihen.

Seine Lippen bebten in mühsam unterdrückter Festigkeit.

— Mein Gott, Hans, ich habe es ja nicht böse gemeint, sei dessen gewiß, und ich war fest überzeugt, daß sie keine innige Neigung für Dich hege.

— Welcher Art Deine Absichten auch gewesen sein mögen, jedenfalls hast Du Deinen Zweck erreicht! Deine Einnengung hat uns für immer getrennt, das will ich nicht bezweifeln. Es wird Dir dies früher oder später Trost gewähren. Ich aber will mich bemühen, Dir nicht bis zu meinem letzten Athemzug zu fluchen.

Er war außer sich, denn er begriff gar wohl, welche Tragweite die Einnengung seiner Schwester gehabt habe.

— Du bist hart, Hans, schluchzte sie, nun vollständig entnervt durch den Anblick seines Schmerzes. Du bist hart gegen mich.

— Hast Du überlegt, wie hart Du gegen sie und gegen mich gewesen?

Sie schluchzte laut auf, und er wurde etwas milder gestimmt durch den Anblick ihres Leides.

— Im Grunde genommen sind ja jetzt alle Vorwürfe nutzlos, sprach er leise, dann ritten sie eine Zeit lang in unbehaglichem Schweigen nebeneinander her.

Am Abende zog sich Rosa gleich nach der Mahlzeit in ihr Zimmer zurück. Sie fühlte sich tief unglücklich. Georg von Piers hatte einen Spaziergang unternommen, Frau von Holm, Renée und Hans befanden sich in dem kleinen Wohnzimmer. Da fiel dem jungen Mann plötzlich ein, in welcher Art es ihm gelingen würde, ein Gespräch mit dem Mädchen zu erreichen, welches er liebte. Gewöhnlich begleitete Hans seine Mutter bis zu der Thüre ihres Schlafgemaches, wenn sie davon sprach, sich zurückziehen zu wollen. Als dies

aber heute geschah, war er allem Anscheine nach ganz in die Lektüre einer Novelle vertieft.

— Könnte Dich nicht heute Fräulein von Breton begleiten, Mama? Ich möchte gerne dieses Buch fertig lesen, sprach er, als seine Mutter ihm ein „Gute Nacht“ bot.

Die alte Frau hatte nichts dagegen einzuwenden, und so entfernten sich die beiden Damen. Nachdem sie zwei Minuten das Gemach verlassen, sprang Hans auf und folgte ihnen. Er begegnete Renée gerade wie er es berechnet hatte, auf dem Rückwege von dem Zimmer seiner Mutter. Sie sah aus, als ob sie entsetzt wolle, aber eine unsichtbare Macht, vielleicht ihr angeborener Stolz hielt sie zurück.

Sie waren allein und er steuerte gerade auf sein Ziel los.

— Ich muß mit Ihnen sprechen, ich habe vielerlei zu sagen und zu erklären!

— Aber es ist spät, und wir können zu solcher Stunde hier nicht reden.

— Dann gehen wir ins Wohnzimmer.

— Nein, o nein!

— Wenn Sie das wollen, dann muß ich hier sprechen. Ich will um jeden Preis Klarheit haben, dazu bin ich fest entschlossen!

Sie wußte es, sein ganzes Wesen that es ihr dar, und wortlos schritt sie ihm voran nach dem Wohngemache.

Es lag ein undefinirtes Etwas in Renée's Wesen, während sie Hans voranschritt, das eine bange Vorahnung in seiner Seele wachrief. Zu jeder anderen Zeit würde er den Stolz bewundert haben, welcher sich in jeder Linie ihres Gesichtes verrieth, heute aber empfand er ihn peinlich. Er haßte unwillkürlich die würdevolle Ruhe, mit welcher sie ihn aufforderte, sich vor Allem kurz zu fassen, da sie keine Zeit habe, sich lange mit ihm zu unterhalten. Es sei spät, und sie fühle sich müde. Er ahnte nicht, wie manche schmerzliche Stunde sie durchdrungen, um schließlich zu dieser scheinbaren Ruhe zu gelangen.

— Ihre Kälte ist mir ärger als der Tod, Renée, weshalb quälen und peinigen Sie mich mit derselben? Diese Frage sollten sie mir vor allen anderen beantworten, rief er leidenschaftlich bewegt.

Sie schauerte unmerklich zusammen, aber der Ausdruck ihres Gesichtes veränderte sich nicht. Ihr Blick blieb ebenso melancholisch und traumverloren wie früher.

— Wenn ich kalt bin, so ist die Ursache dafür nur in dem Umstände zu suchen, daß ich auch wirklich nicht warm fühle, entgegnete sie anscheinend ganz ruhig.

— Renée, mein Leben, ist es denn wirklich denkbar, daß man jene Liebe in Ihrer Seele erlödet hat, welche Sie denn doch ganz bestimmt für mich empfunden?

Er stellte die Frage in leisem Flüster tone.

— Sie haben richtig gerathen, erwiderte sie, es liegt thatsächlich keinerlei Neigung für Sie mehr in meinem Herzen. Sie mögen sich darauf verlassen, daß ich die Wahrheit spreche.

Wortlos sank er in einen Stuhl und bedeckte das Antlitz mit seinen Händen, damit sie den Ausdruck tiefer Trauer nicht sehen sollte, welcher aus diesen sprach. Eine lange Pause entstand.

— Gramen Sie sich nicht, bemerkte sie endlich, und glauben Sie mir, daß so Alles besser ist.

— Ich werde das nie glauben, ich werde Sie lieben und mich nach Ihnen sehnen, so lange ich zu athmen vermag, dessen mögen Sie gewiß sein.

— Und ich, ich kann diese Neigung nie erwidern, ich fühle auch, daß es besser ist, wenn unsere Wege sich scheiden.

(Fortsetzung folgt.)

Montag, Nemzeti sz. Adolovai náb. Szirmai 5 felvonás. Hercegg Fes. Job Sándor. Vilma, leánya. Örv. Dumaháziné. Szentirmai, néje. Janka, néje. Tarsán, főhadnagy. Loránt, hadnagy. Blitzy-Maróth. Merlin báró. Szklabonyai. Meria ügyvédje. Job ügyvédje. Job házi orvosa. Miksa úr úr szolgája. Napos káplár. Kezdeté fél 8.

Magy. kir. O. Heute findet Vorstellung.

Vigszin. A mintán. Fehőzát 3 felvonás. Albia Valabregue. Kövesi Al.

Málvaud. Auróra, felesége. Jovin Alfred. Léonie, néje. Clémentine. Thibaudier. Klára, szobalány. Viktor, komornyik. Felicia, komorna. Mercierolle. Kezdeté fél 8.

Népszin. Szép He. Operett 3 felvonás. Meilhac és Halévy szerzette. Old.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

Repertoire des. 132. Pittmore. (3. Ab. 134). Köczy Ferenc.

TUC. zu allen Zweck. Geschäfte. zu Sp.

Joh. Budap. Von Resten.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 11. Juni 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti színház.

Evi bérlet 131. szám.
Adolovainabohliánya
 5 felvonásban. Irta Herceg Ferencz.
 Jókai Sándor Egressy
 Vilma, leánya Maróthy
 Orr. Domaháziné Szacsavayné
 Szendrői Gyenes
 Janka, neje Csillag T.
 Tarkányi, főhadnagy Csaszár
 Lőrinc, hadnagy Dazsó
 Bluzsáky-Maróth Zilahi
 Melán báró Hetényi
 Szilágyi Faludi
 Miska ügyvédje Abonyi
 Miska házi orvosa Latabár
 Miska inasa Narcsisz
 Miska tisztviselője Körösmezel
 Miska káplár Paulay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Kalchas, főpap Németh
 Achilles Kiss M.
 1-ső Ajax Ujvári
 2-ik Ajax Szerdahelyi
 Orestes, királyfi Bojár T.
 Leona Rózsa
 Parthenis Eötvös S.
 Eutikles, lakatos Endrey
 Philocomus Delli
 Bachis Harmath
 A harmadik felvonásban.
Páris almája.
 Táncozó németjáték.
 Páris Bojár T.
 Venus Jancsó V.
 Minerva Dorozsmai
 Juno Orbán M.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.

Szulamit.
 Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy
 Albert Ádolközöséből Irták
 Beöthy L. és Makai E. Zené-
 jét szerzette Donáth E.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Hente findet keine Vorstellung statt.

Vigszínház.

A mintaférj.
 Bobozát 3 felvonásban. Irta:
 Albin Valabrégue. Fordította
 Kövesi Albert.

Mallvaud Hegedüs
 Aurora, felesége Nikó L.
 Jovin Alfréd Góth
 Léonie, neje Delli E.
 Clementine Haraszthy
 Tibaudier Gál
 Klára, szobaleány Boros F.
 Viktor, komornyik Bárdi
 Felozia, komorna Munkácsi
 Mercierolle Gyöző
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.

Szép Helena.
 Operett 3 felvonásban. Irták
 Melhae és Halévy. Zenéjét
 szerzette Offenbach.
 Páris Gábor J.
 Menelaus Kovács M.
 Helena Kúry Kl.
 Agamemnon Tollagi

Városligeti szinkór.

Uj Szulamit
 vagy Abszolnt Jakab.
 Látnyos parodisztikus
 bohózat énekekkel és táncz-
 czal. Irta Feld Mátyás.
 Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Cyrano de Bergerac.
 Romantikus dráma 5 felv.
 Irta E. Rostand. Fordította
 Ábrányi E.
 Kezdeté 7 órakor.

Kisfaludy színház.

A viceadmirális.
 Operette 3 felvonásban egy
 előjátékkal. Irták Zell Fe-
 rencz és Gené Richard.
 Kezdeté 7 órakor.

Uránia színház.

A zeneakadémia hangversenye.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Reberioire des Nationaltheaters. Dienstag „Pry Pál“ (3.-Ab. 132). Mittwoch „Othlon“ (3.-Ab. 133). Donnerstag „Az idegenő“ (3.-Ab. 134). Freitag „Az egér“ (3.-Ab. 135). Samstag „II. Rá. Koczy Ferencz fogsága“ (3.-Ab. 136).
Reberioire des Lustspieltheaters. Infolge des 6. Freitag, „A mintaférj“. Samstag zum ersten Male „Három pár cipő“. Sonntag „Három pár cipő“.
Reberioire des Volkstheaters. Dienstag „Robinson Crusoe“. Mittwoch „A görög rabszolga“. Donnerstag „Nebántörvág“. Freitag „Kadétkisszony“. Samstag „Robinson Crusoe“. Sonntag Nachmittags Solymosi Elek színésziskolájának vizsgálati előadása „A lezke“, „Ménés“, „Lumpáczius és a három jómádár“.
Reberioire des Ungarischen Theaters. Dienstag „New-York szépe“. Mittwoch „El Párisba“. Donnerstag „A szerelem övödjé“. Freitag „A Gésák“. Samstag „El Párisba“. Sonntag „A szerelem övödjé“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
 Kaffa-Eröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.
 Das Etablissement ist bis 16^o ventilirt.
 Solistischer Lachertolg! Amusant!
„EIN BÖHM IN AMERIKA“
 weltbekannte Poffe von Bruno Zappert, Musik von Weinzierl.
 Genußbringender Erfolg des vorzüglichen Zumbiprogramms:
DE FILIPPIS | **CÄCILIE DE HAAY**
 Danse-Excentrique, mit ihrer besten Gumbemente,
AALBACH, Salon-Quettisten,
 sowie sämtlicher Spezialitäten.
 Dienstag, den 12. Juni zum ersten Male:
„Im siebenten Himmel“
 mit Herrn Bagin als Gast.
Sommersaison-Preise:
 Loge im I. Rang fl. 6.—
 Loge im II. Rang fl. 4.—
 Fremdenlogengänge I. Reihe fl. 2.—
 Stuhlfestpreise fl. 1.20
 Entrée im Parterre im Vorverkauf 50 kr., an der Kasse 60 kr.
 Karten im Vorverkauf bei H. Weß, Großtrakt, Karlsring 26, sowie an
 den Kassastellen des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtung
 Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wüste & Napprecht.

TUCHRESTE
 zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versand-
 Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail
 zu Spottpreisen verkauft bei
Joh. Stikarovszky,
 Budapest, V., Erzsébet-ter 16.
 Von Resten werden keine Muster versendet.

Das feinste Flaschenbier

ist das weltberühmte Erzeugniß des Pilsner Bürger-
 lichen Brauhauses. Gegründet 1842.
„Pilsner Urquell“
 Das Flaschenbier wird nach der Provinz pasteurisiert erpedit,
 wodurch eine 4—6wöchentliche Haltbarkeit erreicht wird. Buda-
 pester Bestellungen werden franco ins Haus gestellt. Auf-
 träge erbitten an unsere Adresse:
BUDAPEST, MEZEY & Comp.
 IX., Ranelbergasse Nr. 4. Generalvertreter des Bürgerlichen
 Telephon 55—60. Branibauer Pilsen. Begr. 1842.

ERÖFFNUNG

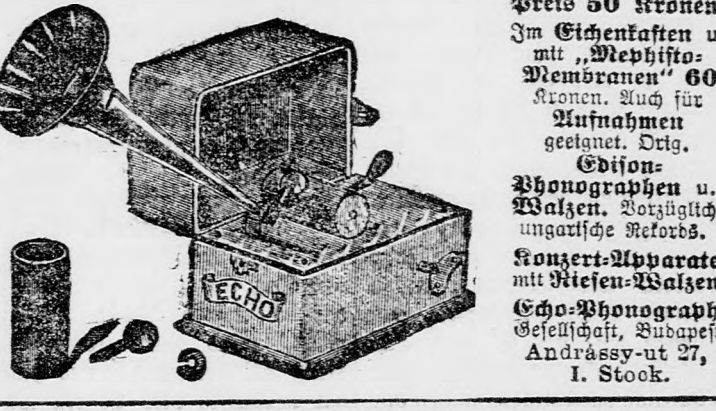
Mittwoch am 13. Juni

Lipótvárosi Szálloda,

V., Sétater-utca 5. sz.

vis-à-vis dem „Neuen Pester Journal“, ganz neu reno-
 viert u. vollkommen neu möblirt, 50 elegante Zimmer und
 Salons, hochsolide Bedienung, Zimmer von fl. 1.50 bis fl. 10
 inklusive Service, für Kaufleute, Fabrikanten u. Geschäft-
 findende vermöge der günstigen Lage sehr empfehlenswerth.
 Hochachtungsvoll
die Direktion.

„ECHO“ PHONOGRAPH.



A legjobb
uj kerékpárok
 65 frttól feljebb,
 használt kerékpárok 20 frttól feljebb kaphatók kész-
 pénz fizetés mellett, míg a tulajdonozott raktár tart.
 Mindenféle kerékpár-alkatrészek beszerzési áron alul,
 javítások, zománcozás stb. legolcsóbban kapható
Surányi Gábor,
 Budapest, VI., Kemnitzer-u. 7 (Teréz-körut sarkán),
 Kerekék hitelképes egyéneknek részletfizetésre és
 Singer-varrógépek 25 frt készpénz mellett.

Konkurs.

Gefertigte isr. Kultusgemeinde verpachtet per sofort
 ihr auf Dampftrieb eingerichtetes, mit Badefabrinen
 und Borzellanwanen zc. versehenes **Badehaus.**
 Pachtbauer und Preis laut Uebereinkommen. Reflektanten
 mögen sich beim gezeichneten Vorstande melden. Geprüfte
 Maschinenisten werden bevorzugt.
Vágujhely, 7. Juni 1900.
Vorstand der Vágujhelyer isr. Kultusgemeinde:
 Friedmann, Dr. B. Sonnenfeld,
 Sekretär. Präses.

Gegen
HAARE
im Gesicht
 ist das beste Mittel die
LOLA-ENTHAARUNGS-SALBE. Diese Salbe
 entfernt schon nach 10 Tagen die bei Damen so unschönen
 Haare im Gesicht vollständig sammt Wurzel
 für immer, ist vollkommen unschädlich und
 lässt nicht die geringste Spur zurück. Gebrauchs-
 anweisung liegt bei. 1 Tiegel 3 fl. 50 kr.
 Aufträge gegen Nachnahme aus der Provinz werden
 prompt und diskret effectuirt durch
I. SCHMIDK, BUDAPEST, VII., Nyár-utca 18. J.



TRIEURE
 für alle Getreibegattungen
 bei
HUGO GRAEPEL,
 Maschinenfabrik,
BUDAPEST,
 V., külső váczl-ut 46.
 Bei Einbringung von 10
 fl. Getreibemäster werden
 Spezialtarife ange-
 fertigt.

Offert-Ausschreibung.
 Mit hohem Erlasse Sr. Erzellenz des kön. ung.
 Handelsministers vom 5. Mai 1900, Z. 32127/V wurde die
 Errichtung eines Gebäudes für die Centralämter der
 Agramer Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen
 angeordnet und ergeht hiemit behufs Sicherstellung der
 Anwerbung der für das erwähnte Gebäude nöthigen
 Grundstücke auf Grund der seitens der Direktion der
 kön. ung. Staatsbahnen mit Verordnung vom 26. Mai
 1900, Z. 72065/D. erhaltenen Ermächtigung seitens
 der gefertigten Betriebsleitung nachstehende Offertaus-
 schreibung:

Für die Ausführung des in der Centrale der kön.
 Frei- und Hauptstadt Agram zu errichtenden Betriebs-
 leitungsgebäudes ist ein zusammenhängender Komplex
 von 670, sage sechshundertundsiebzig, wenigstens aber
 600, sage sechshundert Quadratklaster nothwendig, und
 wird von der Lage des Grundstückes gefordert, daß sie
 entsprechend der Bestimmung und dem Zwecke der
 Lokalitäten des zu errichtenden Gebäudes das nöthige
 Licht den Räumlichkeiten sichere.

Hierauf reflektierende Grundeigentümer werden
 aufgefordert, ihre diesbezüglichen schriftlichen, mit Stempel
 von einer Krone versehenen Offerte längstens bis zum
 28. Juni 1900, 12 Uhr Mittags, bei der Agramer
 Betriebsleitung der k. u. Staatsbahnen (Agram, Franz
 Josephplatz Nr. 19) im Postwege mittelst Retour-Adressir-
 einzureichen. Die Offerte sind veriegelt und mit der
 Couvertaufschrift „Offert zur Zahl 16,018/I. 1900 be-
 treffend die für das Agramer Betriebsleitungsgebäude
 erforderlichen Grundstücke“ versehen einzureichen.

Dem Offerte ist die Beschreibung, Situationsplan
 (1:2880) des offerirten Grundstückes bei genauer An-
 führung der Ausmaße, ferner der diesbezügliche Grund-
 buchsauszug, dessen Legalisirungsklausel nicht älter als
 acht Tage sein darf, beizuschließen.

Soferne Offertsteller nicht selbst der grund-
 bürgerliche Eigentümer, sondern nur dessen Vertreter
 wäre, so ist dem Offerte eine, durch den kön. öffentlichen
 Notar beglaubigte Spezialvollmacht beizuschließen, in
 welcher anzuführen ist, daß der Bevollmächtigte ermächtigt
 wurde, das offerirte und mit den entsprechenden Grund-
 buchseinlage- und topographischen Nummern näher zu bezeich-
 nende Grundstück zu veräußern, respective den Kauf- und
 Verkaufsvertrag abzuschließen.

Der Kauffilling für das offerirte Grundstück ist
 im Einheitspreis per Quadratklaster für den ganzen
 Komplex summt in Ziffern und Buchstaben anzugeben,
 und ist im Offerte anzuführen, daß Offertsteller die Be-
 dingnisse dieser Offertauschreibung, wie sie an dieser
 Stelle verlaubar wurden, vollkommen kennen und sich
 derselben in Allem unterwerfe.

Als Badium sind bis zu dem der Offerteinreichung
 vorhergehenden Tage, das heißt bis zum 27. Juni 1900,
 12 Uhr Mittags, 3000, das heißt dreitausend Kronen im
 Baaren oder in zu Staatsdepositen geeigneten Werth-
 papieren bei der Sammelkaffe der Agramer Betriebs-
 leitung (Agram, Franz Josephplatz Nr. 19) zu erlegen.
 Werthpapiere werden nach dem letztgesetzten Börse-
 kurs gerechnet, aber über den Nominalwerth nicht
 acceptirt. Der Depositenchein über den Erlag des
 Badiums ist dem Offerte nicht beizuschließen.

Offertsteller bleibt mit seinem Offerte durch 30,
 sage dreißig Tage vom Tage der Offertverhandlung ge-
 rechnet, sofern ihm das Resultat der Verhandlung nicht
 früher bekannt gegeben werden sollte, im Wort.

Die mit dem auf Grund des acceptirten Offertes
 zu schließenden Kauf- und Verkaufsverträge verbundenen
 und daraus erfließenden Stempel- und Rechtsgebühren,
 sowie die mit der grundbürgerlichen Eintragung des Eigen-
 thumsrechtes verbundenen und daraus erfließenden öffent-
 lichen Lasten und Kosten hat der betreffende Offertsteller
 als Verkäufer selbst zu bestreiten.

Nach dem oben angeführten Termine einlangende,
 von den in vorliegender Kundmachung festgesetzten Be-
 dingnissen abweichend eingereichte, sowie mangelhaft in-
 struirte Offerte werden nicht berücksichtigt werden und
 behält sich die Verwaltung der kön. ung. Staatsbahnen
 das Recht vor, unter den eingelangten Offerten — ohne
 Rücksicht auf den offerirten Kaufpreis — frei wählen oder dem
 Zweck entsprechend auch anderweitige Verfügungen treffen
 zu können.

A g r a m, im Juni 1900.
 Die Betriebsleitung.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue
feuerfeste und einbruchssichere
Kassen,
auch Original Friedrich
Wiebe und F. Wertheim
und Co., wenig gebraucht,
offert billig Wiener Kassen-
Fabrikniederlage, Budapest,
Göttergasse 6. 94308

Schöner Besitz
mitten in einem Jagd-Revier
mit edlen Obstgärten, passend
für Sommeraufenthalt, um
10.500 fl. zu verkaufen.Adr.
in der Exp. 26932

Kleinere Villa,
mit prachtvollem Blumen- und
Obstgarten, 1000 Weinstöcke,
herrlicher Aussicht, nahe zur
ersten Haltestelle der Zahn-
radbahn, ist zu verkaufen oder
mit größerer Villa einzutauf-
schen. Adr. in der Exp. 26765

Kitinó fekvésű
házhelyek
a Római-fürdő-telepen
eladó. Kedvező fizetési
feltételek. Felvilágosítás
ad Dr. Ringer Lajos, VII.,
Nyár-útcza 7. sz., a Hun-
gária fürdő épületében.
26712

Schönes Landhaus,
bestehend aus 3 Wohnungen
samt Zubehör, schönem,
staubfreiem, schattigen Gar-
ten, 354 □ Acker groß,
vis-à-vis der ersten Halte-
stelle der Dignabahn in So-
roffar, 6-6-1/2 Meilen von Bu-
dapest, ist sofort
billig zu verkaufen. Näheres
dort. 94875

Schönes
Geschäftslokal,
Josephring, sofort äußerst
billig zu vermieten. Adr. in
der Exp. 94926

Komptoirist,
Christ, wird gesucht, welcher
der deutschen, ungarischen
Sprache, sowie der Buchfüh-
rung kundig ist. Verheirathete
werden bevorzugt. Adr. in der
Exp. 26916

Kinderbett
polirt, Kirschholz, sehr elegant,
mit Schubladen zum Sperren,
zu verkaufen. Näheres in der
Exp. 94915

Photographisches
Atelier
in bestem Betriebe ist zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 94742

Bei der Draviczauer
Handels- und Ge-
werbebank
ist die Stelle des
ersten Buchhalters
per 15. Juli a. c. zu belegen.
Derselbe muß im
Bank- und Spar-
kassenwesen
vollkommen versiert,
tüchtig und bilanz-
fähig
sein. Kenntniß der
ungarischen und
deutschen Sprache
in Wort und Schrift ist un-
bedingt notwendig. Reflek-
tanten mit Kenntniß der
rumänischen
Sprache werden bevorzugt.
Gehörig instruirte
vollkommene
Offerte
sind bis
20. Juni a. c.
an die Firma
Johann Belgrader
& Sohn, Dravicza,
adressirt einzureichen. 26915

Dipl. Lehrerin,
die perfekt französisch spricht
und im Klavierspiel tüchtig
ist, wird zu 2 Kindern (III.
Bürger- und II. Volksschul-
klasse) zum Schulmeister ge-
sucht. Geprüfte Bürger-
lehrerin wird bevorzugt. Zeug-
nisse, Photographie und
zu richten an Julius Schle-
singer, Bilau, Post Brumow,
Mähren. 26939

Zur Aufnahms-
prüfung an der Musikakade-
mie empfiehlt sich ein
Klavierprofessor, der dort
abjurirt hat. Anträge unter
„Czerny 333“ an die Exp.
94930

Eisen-großhandlung
hier sucht durchaus versierten
und fachkundigen Beamten
zum sofortigen Eintritt. Per-
fekte Kenntniß der deutschen
und ungarischen Sprache in
Wort und Schrift, sowie fach-
männische Tüchtigkeit unerläß-
lich. Offerte unter „Eisen 903“
an die Exp. 94903

Vertrauensstelle
sucht und bietet 10-30.000
Kronen Kautions intelligenter
repräsentationsfähiger Mann.
Christ, perfekt deutsch-unga-
rischer Korrespondent und
Buchhalter. Gest. Anträge
unter „Bescheiden 583“ an
die Exp. erbeten. 94583

Gebrauchte eiserne
Wasserreservoirs,
gut erhalten, 4eckig, etwa 1
Meter hoch, 60-100 Hektol.
Rauminhalt, 1-2 Stüde kauft
die Domänen-Direktion
Nagy-Ugróc. 26792

Branntweingeschäft
mit anstößender Wohnung, in
lebhaftester Arbeitergegend,
sehr billiger Zins, um jeden
Preis sofort zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 26920

1 kompletés
Speisezimmer, groß, hochsein
geputzt, 1 Schlafzimmer,
polirt und eine hochseine
Mahagoni-Salonerichtung
mit Piano ist dringend zu
verkaufen. Näheres Bálvány-
u. 5, beim Hausmeister. 26882

Magy. kir. államvasutak.
Igazgatóság.

(Billigste Reise
von Wien über Budapest nach
Trieste, sowie vice versa.)
Aut. Vertändigung der Direc-
tion der k. ungarischen
Staatsbahnen werden be-
hufs Erleichterung des Besu-
ches der Kurorte Abbazia,
Lussimpiccolo und Cirkuenica,
sowie für nach dem Vitorale
von Dalmatien u. nach Italien
zu unternehmende Reisen von
Wien über Budapest nach
Trieste und vice versa be-
sonders ermäßigte direkte
Fahrkarten zum Preise von
36.70 Kronen für die I.,
24.40 Kronen für die II. u.
11.80 Kronen für die III.
Klasse auszugeben. Zu diesen
Preisen werden auch von Wien
nach Zagreb und Karolyváros
und vice versa direkte Fahr-
karten über Budapest ausge-
geben. Diese Fahrkarten, von
denen jene der I. und II.
Klasse auch zur Benützung der
Sitzüge berechtigen, haben eine
Gültigkeitsdauer von 8 Tagen
und kann innerhalb derselben
die Reise in Budapest gegen
Anmeldung unterbrochen wer-
den. Nähere Auskünfte wer-
den in Budapest im Fahrkar-
ten-Büreau der k. ungarischen
Staatsbahnen (Grand Hotel Hun-
garia) und Wien (Grand
Hotel), ferner in den Coor-
dinen Reisebüreau in Buda-
pest und Wien, im Reisebü-
reau Schenker und Comp. in
Wien, im Reisebüreau Nagel
und Wortmann in Wien und
Abbazia, Karl Stangen's Reise-
büreau in Berlin, und An-
tonio Paoli in Venedig ertheilt.
Die Direktion.

Im Jodbad Lipif,
gegenüber dem Kurpark und
der Heilquelle, am höchsten
gelegenen Punkte des Badeortes,
ist ein Haus aus freier Hand
zu verkaufen. Nachfragen beim
Besitzer Gerhard Köpf, Lipif.
94810

Ein Agent
sucht Haupt- oder Subvertre-
tung für Spezerei- und De-
likatesengeschäfte, eventuell
Eholade- oder Konditen-
branche. Gest. Anträge mit
Angabe der Firma unter „B.
S. 8“ an die Exp. 94667

Gesucht als Kom-
pagnonin
zur Errichtung eines Damen-
schneidersalons eine kinderlose
Frau oder Mädchen, repräsen-
tationsfähig und tüchtig im
Fach, im Besitze einer Be-
fähigung zur Ausübung eines
solchen Geschäftes, sowie
einiges Kapital. Zuschriften er-
beten unter „Geschichte Zu-
kunft 548“ an die Exp. 94548

Gebirgsweine
offerirt in reiner, naturrechter,
guter Qualität der gefertigte,
aus Produzenten bestehende
Verein pro Hektoliter von 40
Kronen aufwärts je nach
Alter und Qualität in großer
Auswahl. Fässer zu billigem
Preise kaufbar, oder gegen
franko Retournierung auch
gratis leihweise erhältlich.
Preis-courante werden auf
Verlangen franco zugesendet.
Weinproduzenten-Verein in
Chertsgou. 94344

Greislerer,
wo die Durchschnittslohnung
per Tag 50 fl. ist, auf einem
der bestbelegten Punkte Buda-
pests, wird en bloc sehr
billig dringender Abreise hal-
ber verkauft; dies ist ein sel-
tener Gelegenheitskauf; ferner

Bäckerei,
eines der besten Geschäfte in
Budapest, mit 2 ebenerdigen
Bäcköfen, wo ständig 7 Ge-
bäckarbeiten, nachweisbare
Tageslohnung über 150 fl.,
wird sehr preiswürdig ver-
kauft. Näheres bei Julius
Niemetz, József-körut 22.
94978

Alte Klaviere
werden gekauft oder auf neue,
feine, moderne umgelautcht
und kann die Differenz auch
in Raten beglichen werden.
Musterklavierfabrik Kereftély,
Budapest, Batthány-boulevard
Nr. 21. 26799

Schüler-Aufnahme!
Für Sommer-Aus-
flügler. In meiner
Priv.-Kolonie (Ba-
laton-vidék), die
seit 6 Jahren von
Söhnen der besten
Familien ein ange-
nehmtes Heim bildet,
Wiederholungskurs
in den Ferien für
Bürger-, Real-, u.
Gymnasialschüler
unter Garantie des
besten Erfolges. Ein-
schreibungen täglich
von 9-11 und von
2-4 Uhr. Kertész
Armin, Direktor,
VI. Váci-körut 31
I. Stod. 26855

Lehrerstelle.
Die durch Ableben eines
Lehrers erledigte Lehrerstelle
an der konfessi. Schule der
Kultusgemeinde Sasvár (Kom-
mitat Neutra) wird neu be-
setzt. Jahresgehalt 820 Kro-
nen und 50 Kronen als
Wohnungspauschale. Neben-
einkommen voraussichtlich er-
heblich zu erwarten. Nur di-
plomirte Lehrer, welche der
ungarischen und deutschen
Sprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig sind und
auch den Unterricht im Gebräu-
chen mit Erfolg leisten kön-
nen, mögen ihre Gesuche
samt Zeugnisabschriften bis
Ende Juni a. c. an den ge-
fertigsten Vorstand einreichen.
Eman. Pollák,
Kultusvorsteher.
26885

Tüchtige Wagen-
sattler
werden sofort aufgenommen.
Anerbieten sind unter „G.
W. 938“ an die Exp. zu
richten. 26938

4 St. Equipagen
werden wegen Raumangels
einzeln oder en partie um
jeden annehmbaren Preis ab-
gegeben. Adr. in der Exp.
94723

Az épületfa-
szakmában és az összes
irodai teendőkben kiváló
jártassággal bíró, 28 éves,
erélyes fiatal ember meg-
felelő állást keres. Haj-
landó egy üzletbe esetleg
benőssülni is. Szives aján-
latok „Megbízható 823“
Az igazgatóság.
Jeligével a kiadóba. 94823

Zu einer
größeren Provinzstadt Un-
garns, nahe der Donau,
sehr gute Gegend, ist wegen
Familienverhältnisse eine sehr
gut eingerichtete große
Maschinen-
werkstätte
mit Geschäft für technische
Bedarfsartikel u. Maschinen-
niederlage für 5000 fl. baar
zu übergeben. Für einen
Fachmann eine höchst seltene
so günstige Gelegenheit zur
eigenen Eröffnung, da das
Geschäft ein gutes Renomme
hat und die bestens erhaltene
Einrichtung mit Dampftrieb
samt dem Waarenlager bei
Anschaffung über das Doppelte
kostete. Realität nach beliebi-
gem Uebereinkommen. Gefäl-
lige Anträge unter „Fachs-
mann 377“ an die Exp.
94377

Erzieherinnen
mit Sprachen- und Musi-
kenntnissen, honnes supé-
rieures. Kindergärtnerinnen
empfehlen für Sommermonate,
eventuell für die Dauer
Wwe Anna Gerson
Rietisch,
Budapest, Erzsébet-körut
52. sz. 26915

2 Reisende
für die Provinz, Katholiken,
welche einen Artikel mit 10%
mitnehmen können, ohne Ge-
späß, auf größere Beträge zur
Aufnahme gesucht. Adr. in
der Exp. 94724

Magy. kir. államvasutak.
Igazgatóság.
85161

Hirdetmény.
Ezennel közhírré tétetik,
hogy a vasuti kocsikban
és állomási helyiségekben
elhagyott tárgyak, u. m.
bőröndök, táskák, kalapok,
ruha- és felsőrukat, bot-
tok, napernyők és eső-
ernyők stb. az alább fel-
sorolt állomásokon árverés
alkalmával azonnali kész-
pénzítés mellett el fog-
nak adni. Miskolcz állomá-
sán f. é. június 12-én,
d. e. 9 órákor. Kolozsvár
állomáson f. é. június 21-
én, d. e. 9 órákor. Buda-
pest nyug. p. u. állomá-
sán f. é. június 28-án, d.
u. 3 órákor. Budapest,
1900. évi június havában.
Az igazgatóság.
26852-1964

Kinder-Sanatorium und Wasserheilanstalt
für Erwachsene in Abbazia. Das ganze Jahr geöffnet. Eigen-
er Park, Spielplätze, Hochquellenleitung. Sämtliche Wasser-
heilverfahren, elektrische Lichtbäder. Kinder werden auch
ohne Begleitung aufgenommen. Bester Erholungsplatz
für die Schuljugend. Prospekte Dr. KOLOMAN SZEGÖ,
Direktor und Inhaber.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spi-
talspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründ-
lich, ohne Verunstaltung, sämtliche
geheimen Krankheiten
und zwar: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Ge-
schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige
Hautkrankheiten und Nervenleiden
in Folge von Jugendünden. Ueberrassend ist der
Erfolg bei Maimeschwäche, sowohl bei jüngeren
als auch bei älteren Personen.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6
bis 8 Uhr.

Reines Zeitungs-
Makulatur-
Papier
ist um 8 fl. per Me-
terzentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Me-
terzentnern á 7 fl.
Näheres in der Exp.

Feuerfeste
Kassen,
Kassetten,
elekt. Signal-Kassen,
Panzerkassen und
Kopierpressen liefert solid und
billig die k. und k. priv. ö.
österreichische Kassen-
fabrik von
BRÜDER HESKY,
BUDAPEST,
VI., Szaboles-utca 4. sz.
Hauptniederlage für Eisenarbeiten
Remenyik Viktor,
Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár.

Agenten,
bei Farmaarenhändlern und
Droguisten, wie auch solche,
die bei Eisen- und Küch-
engeräthehändlern eingeführt sind,
werden gesucht. Offerte unter
„Guter Verdienst 715“ an
die Exp. 94715

8 Zimmer
Möbel.
Schlaf-, Speise-, Herren-,
Mädchenzimmer, Salon-
einrichtung, Salon-Einrichtung,
Diener-, Diensthöten-, Vor-
zimmer- und Kücheneinrich-
tung wurden von einem Groß-
grundbesitzer kaum 5 Monate
benützt und werden preis-
würdig verkauft. Außerdem
großes Lager in wenig be-
nützten und neuen Schlaf-,
Speise-, Herren- und Salon-
einrichtungen in jedem Styl,
so auch in Teppichen, Lam-
pen und echten Delgemälden,
einfachen matten und polirten
Möbeln. Budapest, VI. Bezirk,
Szerecsen-utca 1. Ecke
Váci-körut, I. Stod.
Auch werden wenig benützte
Möbel gekauft und verkauft.

In der Tuchhandlung von
J. SEMLER
k. u. k. Hoflieferant
Ecke Wiener- und Deák-gasse,
sind die exquisitesten Neuheiten in englischen
Stoffen für Herrenanzüge und Damen-
kostüme (speziell Homespun) angefangt. Außerdem
vaterländische Erzeugnisse. Billigste feinste Preise.

MÖBEL auf Raten
Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geisteskräfte
sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günsti-
gen Zahlungsbedingungen Tischler- und
Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.
Dósa Kálmán Budapest, Erzsébet-ter Nr. 18,
Ecke Sas-utca, I. St.
Preis-courante versendet die B-Abtheilung der
obigen Firma gegen Einsendung von 25 fr. in
Postmarken franco.